

die andere seite ... die einzige Zeitung, die im ganzen Bezirk erscheint ... Auflage 12900

**andere** **seite**  
*des Bezirks Andelfingen*

www.andereseite.ch

Ausgabe 38  
September 2006



FOTOS: ERNST WÄLTI

*Das Thema*

**Erde – Wasser – Feuer – Luft**



### Die andere seite des Bezirks Andelfingen

erscheint viermal pro Jahr und wird in einer Auflage von 12900 Exemplaren gratis in alle Haushaltungen des Bezirks verteilt. Spenden werden gerne entgegen genommen: PC 84-10879-5

### Erscheinungsdaten 2006

(in Klammern Inserateannahmeschluss)  
Nr. 39: KW 44 (25.9.06) 10 Jahre *andere seite* Energie

### Herausgeber

Bezirksparteien SP, GP, EVP;  
Trägerverein andere Seite des Bezirks Andelfingen

### Redaktion

Roly Brunner (*rb*) (Seite der SP)  
Dieter Langhart-Richli (*dl*)  
Ueli Meier (*um*)  
Hannes Morger (*hm*)  
Erna Straub-Weiss (*es*) (Seite der Grünen)  
Martina Straub (*ms*)  
Margrit Wälti (*mw*) (Seite der EVP)  
Alfred Weidmann (*aw*)

### An dieser Nummer haben zudem mitgewirkt

Barbara Ochsner, Uhwiesen  
Gabriela Huber-Mayer, Alten  
Adelheid Lipp, Buch am Irchel

### Redaktionsadresse

die andere seite  
Margrit Wälti  
Schiblerstrasse 4, 8444 Henggart  
Tel. 052 316 13 55  
redaktion@andereseite.ch  
PC 84-10879-5

### Inserate

Hans Häffiger, Trüllikon  
Tel. 052 319 2944,  
Fax 052 319 42 28  
inserate@andereseite.ch  
Mediadaten 2006

### Gestaltung

Saskia Langhart, Winterthur

### Druck

Unionsdruckerei Schaffhausen

### Internet

www.andereseite.ch

## Bio-Artischocken

Ab sofort Direktverkauf  
jeden Samstagmorgen  
von 9.00 - 11.00 Uhr

B I O Fam. Reutimann-Elmiger  
Dorfstrasse 29  
8468 Guntalingen  
S U I S S E Tel.: 052 745 30 11

pfadiafi.ch fest  
spielland kinderprogramm  
jubiläumslauf the whiffles  
wassermutschbahn sauna  
transmartha pt bamboo  
profillaktiko camping  
crazy challenge my name is george  
apv brunch  
los yucas  
schtärnefoifi  
Joas got a rabbit  
Iird van goles  
gutes essen  
und vieles mehr  
60 JAHRE  
PFADI ANDELFINGEN  
1. - 3. SEPTEMBER 2006

fassbeiz gastronomie kultur galerie barlyservice  
genossenschaft

# SPASS & FASS

ESSEN TRINCKEN GENIESSEN WITZSP. KULTUR MUSIK THEATER KINO

webergasse 15 / 8200 schaffhausen / fon 052 675 46 10 / fax 052 675 44 75 / info@fassbeiz.ch / www.fassbeiz.ch



# Inhalt

**Das Thema: Erde – Wasser – Feuer – Luft**

- 6 Element Feuer: Feuer formt
- 8 Element Luft: Luft ist Leben
- 10 Element Erde: Erde ist nicht Dreck
- 12 Element Wasser: Entdeckungsreise zur Quelle
- 14 Blick über den Gartenzaun: Weitere Elemente

**Brennpunkt**

- 4 Fair-fish: Tierschutz für Fische
- 5 GV Trägerverein andere seite: Viel Fleiss, grosser Preis

**Parteilich**

- 24 SP: AHV-Initiative – eine sichere Altersvorsorge!
- 26 Grüne: Nanotechnologie kritisch hinterfragen
- 28 EVP: Asylgesetz – Humanitäre Schweiz wohin?

**Rubriken**

- 20 gut vernetzt
- 32 agenda

Anzeige:

**KLEIN- BIS  
GROSSMULDENSERVICE**



**TRELAG**  
www.trelag.ch  
052 317 15 37

**| s | c | h | a | u | b |**



**bauen mit Holz**

Robert Schaub AG  
8450 Andelfingen  
Tel. 052 305 25 15  
Fax 052 305 25 10  
info@schaub-ag.ch  
www.schaub-ag.ch

## Editorial

«Das ist mir jetzt elementar wichtig!» Wann haben Sie das zum letzten Mal gesagt?

Elementar bedeutet ungestüm und urwüchsig, aber auch grundlegend, den Anfang bildend. Kein Wunder nennen die Englischsprachigen die Grundschule «elementary school» und sie gehen in einen «elementary course», um ein neue Sprache oder sonst eine Fertigkeit zu lernen. In unserem Alltag haben wir uns von den Elementen eher entfernt: Wir sitzen in abgedichteten Häusern und Autos, tragen Schutzkleider und setzen Maschinen und Apparate ein, die unsere Hände sauber halten. Dafür umgeben wir uns mit Kleinformen: Die Erde verbannen wir in Blumentöpfe, das Feuer brennt als Kerzenlicht, das Wasser plätschert im Kunstbrunnen im Büro und die Luft wird vom Ventilator gewirbelt.

Im Sommer haben die vier Elemente eine Chance: Wir graben die ersten Kartoffeln aus der Erde, wir lassen uns abkühlen im Fluss, der Wind darf uns durchlüften oder wir zünden ein tolles Feuer an. Nur noch wenig Berufsleute arbeiten mit den Elementen zusammen. Wir haben einem Schmied und einem Gärtner bei der Arbeit zugeschaut. Die Luft, die wir täglich einatmen, schaut ein Arzt genauer an. Dem Wasser geht jemand auf die Spur in einer von unsern Vorfahren erstellten Quelle. Wir werfen auch einen Blick in andere Kulturen: Was meinen Sie zum Element Blumen?

Ein reiches Feld tut sich uns auf mit den Elementen – eigentlich hätte jedes eine eigene Nummer verdient. Aber es schadet auch nicht, wiedermal zu fragen: «Was ist jetzt elementar wichtig?»

*Erna Straub-Weiss*

P. S. Alles hat seinen Preis: Weil wir die Seitenzahl wieder auf 32 Seiten reduziert haben, erscheinen die Ökoschnipsel neu unter «gut vernetzt».



**Restaurant  
Schloss Schwandegg  
Waltalingen**

**KÜRBIS - KÜRBIS - KÜRBIS**  
als Gemüse, Chutny, Ravioli,  
Salat, Suppe oder Mousse,  
mit Fleisch oder vegetarisch,  
marktfresh auf Ihrem Teller!

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH  
KURT UND BETTINA JORDI  
Tel. 052 740 18 27 FÜR RÉSERVATIONEN  
RUHETAGE: MITTWOCH bis Ende September, ab  
Oktober MITTWOCH UND DONNERSTAG

# punkt

*tierfreundlich – massvoll – fair*

## fair-fish hat den Start geschafft!

**Fische mit dem «fair-fish»-Label sind nun leichter erhältlich. Der Verein hat den Sprung in die Geschäfte geschafft.**

VON MARTINA STRAUB

Seit Mitte August sind in Winterthur Fische erhältlich, die unter dem Label «fair-fish» gefangen, getötet und in die Schweiz transportiert wurden. Metzger Hans Wagner ist vorläufig noch der Einzige in der Region, der auf den Zug aufspringt. Ab Oktober will aber auch Migros voraussichtlich ins Geschäft mit den fairen Fischen einsteigen. Der Sprung in die Verkaufsregale wurde nach sechs Jahren Vereinstätigkeit Wirklichkeit.

### Projekt in Senegal

Der Verein fair-fish hat viel Zeit und Geld in den Aufbau seines Senegal-Projekts investiert. 2004 knüpfte fair-fish-Leiter Heinzpeter Studer in Senegal erste Kontakte zu einheimischen Fischern, die an seinem Projekt interessiert waren. In den letzten zwei Jahren konnte dieses Projekt ausgebaut werden, so dass inzwischen Fischer und Frauen aus 15 Dörfern

im Saloum-Delta und einigen Dörfern an der Küste mit fair-fish zusammenarbeiten.

Die Projektpartner fangen ihre Fische im seichten Gewässer mit Netzen, betäuben die gefangenen Fische sofort und töten sie kurz darauf mit einem Kiemenschnitt durch die Hauptschlagader. So wird unnötiges Leiden verhindert. Die aufwändigeren Fangmethoden hindern die Fischer aber auch daran, die Meere leer zufischen. Da fair-fish auch für fairen Handel steht, werden die Fischer gerecht entlohnt. Der etwas teurere Kauf lohnt sich letztlich auch einfach wegen der Qualität: «Da der Fisch bei unseren Fangmethoden weniger Stress erleiden muss, ist er zarter und geruchsärmer», verspricht Heinzpeter Studer.

### Fisch auf dem Tisch

Drei Fischarten sind momentan aus Senegal erhältlich: Nilbuntbarsch (Tilapia), Stöcker und Meeräsche. Diese werden am Wochenende gefangen und sind am Donnerstag auf dem Schweizer Tisch.

Auch wenn dieses Projekt Hürden überwinden musste und si-

cher noch vor weiteren Herausforderungen steht, hat der Verein fair-fish seine drei Ziele erreicht: Tierschutz für Fische, keine Übernutzung der Fanggebiete und fairer Handel sind erreichte Tatsachen!

Sie können fair-fish unterstützen, indem Sie Fische kaufen oder Geld spenden.

Oder sind Sie an einer Ferienreise in den Senegal interessiert, um «faire Fischer» und das Land kennen zu lernen?

Infos: fair-fish,  
Grünenstr. 22,  
8400 Winterthur,  
052 301 44 35,  
www.fair-fish.ch



**Sofortiges Töten: Durchtrennen der Herzschatgader mit der Klinge.**



**Beim Fang mit dem Strandnetz: Das halbe Dorf ist im Einsatz.**

FOTOS: HEINZPETER STUDER/FAIR-FISH

Anzeige:

**OEROSOFT**

The sky is not the limit ...

- Web-Hosting ab 12.50 / Monat
- Web-Design zu Fixkosten
- SW-Entwicklung Web, Oracle, JAVA/J2EE ...

OEROSOFT, Henggart, 052 316 27 51, <http://www.oerosoft.ch>

**KINWIR**

Schule für Kinesiologie  
Steckborn am Bodensee

1-jährige Hasensaubildung  
3-jährige Ausbildung  
zum professionellen Kinesiologen in

Kurse in Touch for Health, Brain Gym,  
Erfolg über Stress, Health Kinesiology u.a.

Infoabende und Kursdaten  
[www.kinwir.ch](http://www.kinwir.ch) [info@kinwir.ch](mailto:info@kinwir.ch)

Bühlstr. im Baumgarten 1, 8460 Mönthalen  
052 319 34 72 oder 076 327 34 72

**HOLZBAU REIFFER** *hat's each heimelig*

Zimmerer – Sägerer – Schreinerer:  
Neu- und Umbauten

8252 Schlatt · Hauptstrasse 6  
Tel 052 657 1364 · Fax 052 657 5137  
[www.holzbaureiher.ch](http://www.holzbaureiher.ch)

INDIAN: Der zertierte Fachbetrieb für  
Feuer-Regen-Isolation aus Altpapier  
Wohnlich und umweltfreundlich für Neu-  
und Umbauten

Generalversammlung 2006 Trägerverein andere seite

# Viel Fleiss, grosser Preis

**Bald einmal zehn Jahre andere seite – eine Erfolgsgeschichte in der Medienlandschaft des Zürcher Weinlandes.**

TEXT VON BARBARA OCHSNER

Der Verein der *anderen seite* zählt heute 106 Mitglieder. Die gesunde finanzielle Situation ist möglich dank der Inserate, welche von Hans Häfliger kompetent akquiriert werden. Ebenfalls mit viel Fleiss arbeitet das Redaktionsteam, so dass viermal im Jahr in alle 12800 Haushalte des Bezirks die Zeitung verteilt wird. Um den Zeitaufwand der Leserschaft sowie jenen der Redaktion in Grenzen zu halten, erscheint die *andere seite* neuerdings auf 32 Seiten anstatt auf 40.

**Geld, Tiere, Musik und Handwerk**

Alfred Weidmann, Co-Präsident, begrüsst die kleine Runde, welche sich zur Generalversammlung der *anderen seite* am 4. Mai 2006 eingefunden hat.

Jürg Keller erwähnt im Jahresbericht des Trägervereins, dass der Vorstand während dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2005 in vier Sitzungen zusammengekommen ist und die Führung des Vereins gestaltet hat. Für den unermüdlchen Fleiss werden die Mitwirkenden des Redaktions- und Layoutteams, des Vorstandes sowie die Mitglieder und die Inserenten quartalsweise mit einem grossen Preis belohnt: der *anderen seite*.

Die Themen, Geld, Tiere, Musik, Handwerk, haben die Leser-

schaft während dem letzten Jahr begeistern können. Die wohl ausgesuchten Fotos kommen im Internet ([www.andereseite.ch](http://www.andereseite.ch)) dank vielen Farben noch besser zur Geltung als in der Druckausgabe.

**andere seite als Arbeitgeberin**

Die Kassierin, Therese Jenni, erläutert die Rechnung 2005, welche mit einem kleineren Defizit als budgetiert schliesst.

Als Änderung zum Vorjahr beschäftigt die *andere seite* mittlerweile einige Mitarbeitende, so dass die Zeitung als kleines Unternehmen auch die sozialen Beiträge zahlen muss. Da dies im laufenden Geschäftsjahr rückwirkend vorgenommen wird, wird sich dies in einmaliger Höhe in der Rechnung 06 niederschlagen.

Trotzdem beantragt der Vorstand, die Mitgliederbeiträge für das nächste Geschäftsjahr zu belassen, was die Versammlung einstimmig bestätigt.

Der Vorstand wird in gleicher Besetzung gewählt: Co-Präsidenten sind Jürg Keller, Alfred Weidmann und Margrit Wälti, Kassierin Therese Jenni und Aktuarin Barbara Ochsner.

Mit dem umfassenden Dank an die Mitarbeitenden während dem letzten Jahr schliesst Alfred Weidmann die Generalversammlung. Er sieht die gute Zusammenarbeit als Ansporn in Zukunft bei der *anderen seite* mitzuwirken sowie neue Mitglieder anzuwerben.

Anzeige:

**Familie Frei  
Gasthof zum Adler  
8476 Unterstammheim  
Tel. 052/745 14 71**

Gastfreudlich · gemütlich · fern

Wenn es sommerlich bleibt  
**Essen unter dem Kastanienbaum**  
Feines im Freien geniessen

Sobald es herbstlich wird!  
**Reh-Gerichte**  
nur Wild aus unseren Wäldern

[www.gastliheradler.ch](http://www.gastliheradler.ch)



**Gasthof  
Adler  
8476 Unterstammheim**

**Mittwoch und Donnerstag geschlossen**

**Wir „fairkaufen“ ...**

Lebensmittel, Kunsthandwerk, Schmuck,  
Papeterie- und Haushaltsartikel, Korb- und  
Glaswaren, Kosmetikprodukte, Helvetas-  
Artikel, Kochbücher, Musikinstrumente..

**Öffnungszeiten**  
Dienstag 9-13, 14-18, 30 Uhr  
Mittwoch 9-13, 14-18, 30 Uhr  
Donnerstag 9-13, 14-18, 30 Uhr  
Freitag 9-13, 14-18, 30 Uhr  
Samstag 9-15, 16-18 Uhr freist.

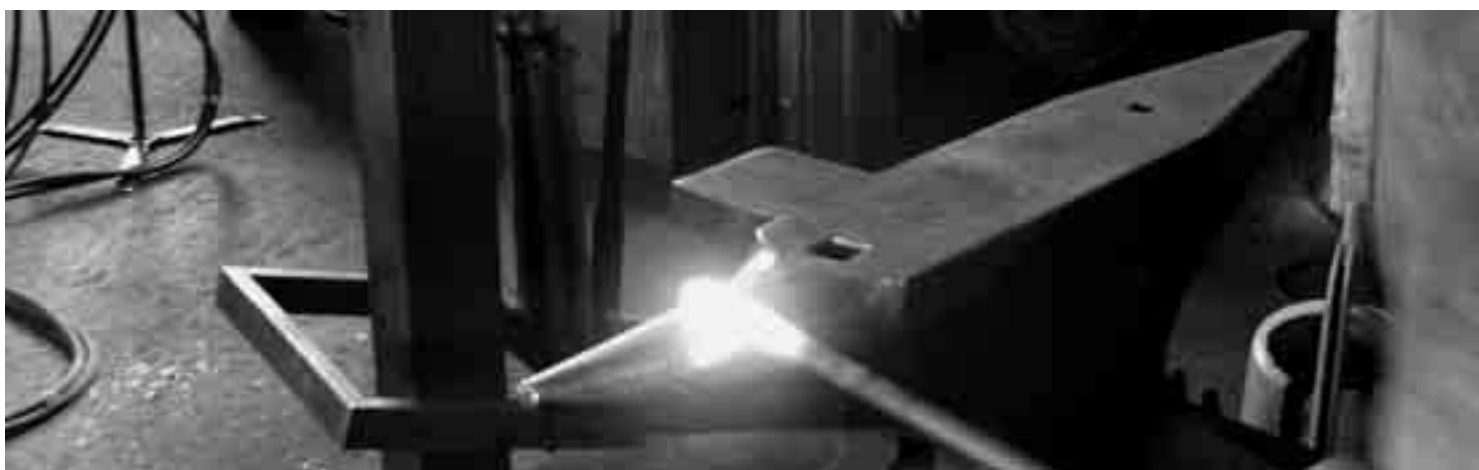
**claro Weltladen, Steinberggasse 18  
8400 Winterthur, Tel. 052 212 64 01  
[www.solinos.ch](http://www.solinos.ch)**

**claro**

Wir handeln fair  
für Mensch und Umwelt

# SCHWER punkt

## Feuer



Oskar Reutimann bearbeitet das heisse Eisen. FOTOS: MARTINA STRAUB

*Element Feuer*

## Feuer formt

**Für Oskar Reutimann ist das Feuer ein Arbeitsinstrument, welches ihm ermöglicht, Formen zu kreieren, welche aus keiner Maschine kommen. Martina Straub hat ihn besucht und interviewt.**

TEXT VON MARTINA STRAUB

In Guntalingen im oberen Dorfteil sagen sich Wildschweine und Füchse in der Wiese am helllichten Tag Gutnacht, beim Näherkommen zeigt sich ihr metallischer Touch und dann wird meine Aufmerksamkeit auf die Kunstschmiede von Oskar Reutimann auf der anderen Strassenseite gelenkt. Seit 16 Jahren ist er nun selbstständiger Kunstschmied. In seiner Werkstatt sind verschiedenste Maschinen, Arbeitsplätze und überall hängen selbstgeschmiedete Werkzeuge. Im hinteren Teil brennt ein Feuer, die Zeichnung für das entstehende Werk liegt daneben.

**Martina Straub: Diese Zeichnung ist Ihr Messinstrument?**

Oskar Reutimann: Ja, wenn die Zeichnung genau ist, reicht sie mir als Vorlage. Heisses Metall kann man sowieso schlecht abmessen. Aber ich kann es auf die Vorlage halten und somit sehen, wo es noch nicht genau stimmt.

**Sie arbeiten immer noch mit Feuer, hat die Technik noch keine Maschine als Ersatz geliefert?**

Doch, für viele Arbeiten gibt es heute eine Maschine oder eine andere Technik, um das Metall zu bearbeiten. Auch ich stehe nur noch einen kleinen Teil meiner Arbeitszeit vor dem Feuer. Aber um bestimmte Formen, Verzierungen oder Figuren anzufertigen, gibt es keine Maschine, die Arbeiten sind zu individuell. Hier muss das Eisen vom Feuer erhitzt und mit Hammer und Amboss bearbeitet werden. Zudem bietet ein Feuer den Vorteil, dass man

auch grosse Stücke gleichmässig erhitzen kann, indem man sie in die glühende Kohle «einpackt».

**Welches sind die Nachteile des Feuers?**

Es ist sehr heiss, besonders im Sommer ist das Feuer nicht mein Lieblingsarbeitsplatz. Ein Eisen wird bei Temperaturen um die 1'300 Grad Celsius butterweich, dann ist es natürlich am angenehmsten zu bearbeiten, aber auch am heissesten. Auch kann es leicht passieren, dass ein schmales Metallstück im Feuer verbrennt, während ich eigentlich die breiteren Stellen erhitzen möchte.

**Ist es gefährlich, am Feuer bei solchen Temperaturen zu arbeiten?**

Nein, grundsätzlich ist das Feuer viel weniger gefährlich, als das heisse Metall. Wenn das Eisen nicht mehr glüht, wird es vom Auge nicht mehr als heiss eingestuft, aber es ist immer noch 600 Grad

Celsius heiss. Natürlich gibt es Funken, die die Hände verbrennen können, aber mit viel kaltem Wasser kommt es meistens nur zu einer kleinen Brandblase. Solange man mit dem Kopf bei der Sache ist, kann eigentlich relativ wenig passieren. Grundsätzlich gilt: Heisses Metall wird im Wasser abgeschreckt oder gehört auf den Boden, um abzukühlen. So ist klar, welche Stücke problemlos angefasst werden können und welche nicht.

**Lassen Sie auch Ihre Kinder in die Werkstatt?**

Natürlich, sie bekamen ihren eigenen kleinen Hammer und verbrachten, als sie klein waren, viel Zeit in der Werkstatt. Aber es kommen auch Schulklassen während einer Projektwoche, um selber zu schmieden; dann wird es hier manchmal ein bisschen eng.

**Was gefällt Ihnen am meisten an der Arbeit?**



Die Abwechslung, ich mache verschiedenste Dinge und habe verschiedene Techniken und Maschinen zur Auswahl. Es ist oftmals eine Herausforderung, um abzuschätzen: Ist das überhaupt möglich? Wie mache ich es am besten? Und wie viel Zeit brauche ich dazu? Eigene Werkzeuge extra anzufertigen, um ein bestimmtes Werk nach Wunsch zu vollenden, gehört zu meinem Alltag. Dies sind meistens ganz spezielle Werkzeuge, die sich langsam hier an der Esse ansammeln (lacht).

**steht es mit den anderen drei Elementen?**

Ein Schmied braucht alle vier Elemente gleichermaßen. Zuerst die Erde als Lieferant, welche das Eisenerz in sich trägt. Als zweites natürlich das Feuer, welches in der Lage ist, das Eisen zu formen. Damit aber ein Feuer brennen kann, braucht es Sauerstoff, sprich Luft. Und zum Schluss kühlt das Wasser das bearbeitete Eisen wieder ab. Auch wenn das Feuer vielleicht das Auffälligste ist, brauche ich die restlichen drei Elemente genauso!

**Dass ein Schmied Feuer braucht, ist offensichtlich. Wie**



FOTO: MARTINA STRAUB

**Das Feuer**

(von althochdeutsch: fiur) ist eine Form der chemischen Verbrennung mit Flammenbildung, bei der Licht und Wärme abgegeben werden.

**Begriff**

1. Im übertragenen Sinn hat Feuer oder ist ein feuriger Charakter, wer leidenschaftlich und impulsiv handelt.
2. Im Brillant wird weißes Licht, hervorgerufen durch den hohen Brechungsindex und hohe Dispersion des Ausgangsmaterials Diamant in vielen bunten Lichtpunkten reflektiert, was man als Feuer bezeichnet.
3. Militärtechnisch ist Feuer der Begriff, der das Starten oder Abfeuern von Projektilen beschreibt (Feuer frei!).
4. Beim «nuklearen Feuer», also der Kernfusion (wie in der Sonne) oder der Kernspaltung (wie in Kernkraftwerken oder Atomwaffen), handelt es sich nicht um Feuer im eigentlichen Sinn, da keine Verbrennung stattfindet.

**Bedeutung**

Die Kontrolle des Feuers war ein wichtiger Schritt in der Entstehung menschlicher Kulturen und Zivilisationen. Sein Gebrauch durch den Menschen ist für eine Zeit bis etwa vor 300.000 Jahren nachgewiesen, vermutlich ist das Feuer aber schon vor 790.000 Jahren verwendet worden, wie 2004 veröffentlichte Funde in Gesher Benot Ya'aqov belegen. Jahrhundertlang diente nur die einfache offene Feuerstelle als Heizung und zur Speisezubereitung; im 19. Jahrhundert setzte sich der Ofen als Heizung und der Herd als Kochstelle durch.

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Nützliche Adressen:** UGZ / Feuerungskontrolle, Beckenhofstrasse 59, 8006 Zürich  
 Feuerwehr, Polizei: Polizeidepartement/Schutz & Rettung, Weststrasse 4, 8003 Zürich  
 044 411 21 12

Anzeige:

Neue Wege gehen. Mit MBT-swiss masai.

Kollektionsübersicht unter [www.schuh-perier.ch](http://www.schuh-perier.ch)

**Perier** SCHUH.  
 ANDELFINGEN

z.B. Silver Moon Fr. 289  
 oder Sandal Fr. 279

**MBT**

**Velo Glauser**  
 8418 Fläsch

**Tel.: 052 318 15 36**  
 Schulanfang: Gerne helfen wir Ihnen das Velo schultauglich auszurüsten. Ob mit einer Reparatur oder einem Neufahrzeug.

**veloglauser.ch**

*Element Luft*

# Luft ist Leben

Luft

**Die Luft ist das Element, das am direktesten mit dem Leben zu tun hat. Sie ist darum kostbar und verdient eine sorgfältige Behandlung. Sie sollte nicht sorglos als Abfallkübel unserer Industriegesellschaft dienen. Bewusst atmen ist befreiend!**

VON ALFRED WEIDMANN

Wir alle brauchen Luft zum Leben. Vom ersten Schrei des Neugeborenen bis zum letzten Atemzug atmet der Mensch in einem durchschnittlichen Leben ca. 5 Millionen Kubikmeter Luft ein, um den Organismus mit Sauerstoff zu versorgen. Nur wenige Minuten Unterbruch bedeuten Lebensgefahr. Dass unsere Atmung wie auch das Herz während Jahrzehnten meist störungsfrei funktioniert, ist eine bewundernswerte Leistung unseres Organismus.

## Saubere Luft

Wir brauchen saubere Luft, um gesund zu leben. Dreckige Luft macht krank! Dies wissen wir schon lange, deshalb werben Kurorte mit gesunder Luft und diverse Gesundheitsbewegungen für Bewegung, in der Natur. So lobten Romantiker das natürliche Leben der Schäfer auf dem Land, die Turner die Gymnastik auf der Wiese und die Naturisten das Luftbad ohne Kleider. Auch heute gilt Bewegung im Freien als gesundheitsfördernd, die Liste der Sportarten im Freien wird immer länger.

## Reine Luft

Reine Luft ist ein Gasgemisch, das sich seit Jahrtausenden kaum geändert hat. Vulkanausbrüche, Waldbrände, aufgewirbelter Staub und die Gischt des Meerwassers führen zu «natürlicher Luftverschmut-

zung». Die Fremdstoffe wurden auf natürliche Weise gereinigt, so dass es nicht zu einer Ansammlung von unerwünschten Stoffen kam. Die menschlichen Atemorgane haben Filter- und Reinigungssysteme, die an diese Fremdstoffe angepasst sind.

## Freie Atmung

«Frische Luft» bedeutet aber wesentlich mehr als die Abwesenheit von Schadstoffen. Wir verbinden damit das Gefühl von Freiheit. Wir wollen frei atmen können. Tief durchatmen, jauchzen oder singen haben etwas Befreiendes. Dazu brauchen wir Weite und Freiraum. Wo wir zusammengepfercht sind, im überfüllten Zug, in geschlossenen Räumen, im Extremfall im Luftschutzbunker, wird die Luft stickig. Von dicker Luft sprechen wir aber auch bei zwischenmenschlichen Spannungen.

## Luft ist gratis

Die Luft zum Atmen ist eines der letzten freien Güter, für die nichts bezahlt werden muss. Alle Menschen haben gleichen Zugang und gleichen Anspruch auf saubere Luft. Reine Luft ist aber heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Luftqualität ist bedroht, weil in unserer technischen Zivilisation zu grosse Mengen an Schadstoffen aus Kaminen und Auspuffen in die Luft abgegeben werden. Unsere Luft rein zu halten, ist die grosse Herausforderung für unsere Zeit und zwar weltweit.

## Gemeinsame Anstrengung der Weltgemeinschaft nötig

Seit klar geworden ist, dass der messbare Anstieg der Treibhausgase in der Atmosphäre ein weltweites Experiment mit ungewissem Ausgang und eine Bedrohung der Biosphäre bedeutet, ist die Zu-


**Die Kraft des Windes.**

FOTO: ERNST WÄLTI


**Blick aus dem Flugzeug.**

FOTO: MARTINA STRAUB

sammensetzung der Luft ein global, heiss diskutiertes Thema geworden. Kein Einzelner, aber auch keine Gruppe oder Nation kann im Alleingang das Problem lösen. Nur mit konsequentem Handeln international wie lokal, kann das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden, die später irreparable Schäden vermeidet. Erste Schritte sind getan, z. B. mit dem Kyoto-Protokoll. Noch werden aber auch bei uns kleinste

Schritte zur Dämpfung der Energieverschwendung mit kurzfristigen ökonomischen Argumenten bekämpft.

## Lufthygiene in der Schweiz

Die seit 1983 geltenden Umweltsetze fordern die Begrenzung der Luftschadstoffe auf ein unbedenkliches Mass. Die wissenschaftlichen Grundlagen sind vorhanden, die möglichen Massnahmen bekannt. Einiges wurde



seither erreicht, aber wir sind immer noch weit davon entfernt, die gesetzlich vorgeschriebenen Werte zu erreichen. Die Grundbelastung ist zu hoch und im Sommer ist die Ozon- und im Winter die Feinstaubbelastung gesundheitsgefährdend.

**Was ist zu tun?**

Die Grundbelastung mit Schadstoffen ist zu halbieren, damit die Spitzenwerte in Sommer- und Wintersmogperioden auf das erlaubte Mass gesenkt werden. Eine Trendwende beim immer noch steigenden Treibstoffverbrauch ist dringend nötig. Mit der Verkehrsberuhigung in den Altstädten haben sich die Bewohner und die Fussgänger Bewegungsfreiheit und Ruhe zurückerobert. Dies ist heute so allgemein akzeptiert, dass niemand den früheren Zustand zurückwünscht. Als nächster Schritt sind die Bevölkerungszentren vor Abgasen und Feinstaub konsequent zu schützen. Sie könnten als Umweltzonen definiert und mit etwas Mut in Sommer- und Wintersmogperioden temporär mit Verkehrsbeschränkungen belegt werden. Sinnvoll wären Durchfahrtsgebühren zur Lenkung oder Verbote für Lastwagentransit oder für Fahrzeuge mit hohen Emissionen. Verkehrsbeschränkungen zugunsten der Luftqualität werden von der Bevölkerung akzeptiert. Dies hat die erstaunlich gut befolgte Tempobeschränkung auf den Autobahnen im vergangenen Februar wegen der hohen Feinstaubwerte gezeigt.

**Die Freiheit, saubere Luft zu atmen**

Es lohnt sich, für saubere Luft zu kämpfen. Draussen die gute Luft zu geniessen, ist ein Teil von Wohn- und damit Lebensqualität. Dies zeigen die grosszügigen Balkone, Terrassen und Gartensitzplätze bei neuen Wohnungen deutlich. Trotzdem, den grössten Teil unserer Lebenszeit verbringen wir innerhalb von Gebäuden. Das Wohnraumklima verdient deshalb grösste Aufmerksamkeit, sei es bei Baumaterialien, sei es bei der Benützung. Es sei daran erinnert, dass das Rauchen in Innenräumen die Luft weit mehr als alle andern Schadstoffe belastet.

**Jetzt ein Lungenzug...**

Wenn Sie bisher gelesen haben, verdienen Sie eine Belohnung: Öffnen Sie das Fenster und atmen Sie durch die Nase tief durch. Riechen Sie die Düfte der Natur, spüren Sie die erfrischende Wirkung der Luft und tun Sie einen befreienden Blick in die Weite...!



FOTO:ERNSTWÄLT

**Luft**

Luft bezeichnet das Gasgemisch der Erdatmosphäre und besteht hauptsächlich aus den zwei Gasen Stickstoff (78%) und Sauerstoff (21%). In vergleichsweise hohen Konzentrationen kommen ferner Argon (0,9%) und Kohlenstoffdioxid (0,03%) vor.

Der in der Luft enthaltene Sauerstoff ist für alle aeroben Landlebewesen überlebensnotwendig. Alle Tiere benötigen ihn zur Atmung. Pflanzen benötigen das in der Luft enthaltene Kohlenstoffdioxid zur Photosynthese. Für fast alle Pflanzen ist dies die einzige Kohlenstoffquelle.

Unter frischer, sauberer oder gesunder Luft versteht der Einzelne mehr als das Fehlen von Schadstoffen. Die persönlichen Vorstellungen und Gefühle sind umfassender.

**Im Kanton Zürich**

überwacht die Abteilung Lufthygiene des AWEL (Amt für Abfall Wasser Energie und Luft) die Luftqualität mit Immissionsmessungen. Sie erarbeitet Massnahmenpläne zur Luftreinhaltung und vollzieht die Luftreinhaltvorschriften für Feuerungen und Betriebe.

Sie informiert und berät Bevölkerung und Gemeinden über die Strahlenbelastung durch Radon und Elektromog sowie über Raumluft- und Asbestprobleme. Mit Hilfe des Remote Sensing Detectors führt sie Abgasmessungen an Fahrzeugen im bewegten Strassenverkehr durch und wirkt bei der Umweltverträglichkeitsprüfung von Bauprojekten mit.

Mehr Infos auf der Homepage [www.luft.zh.ch](http://www.luft.zh.ch)  
aktuell: Auswertung Tempo 80 auf Autobahnen & Informationen zum Gerätebenzin

Anzeige:

Doris Spörrli

Raum für Energiearbeit

# Die Kunst des Berührens –

eine Quelle der Kraft,  
hin zur Mitte und  
zum einzigartigen Ausdruck.

Ich praktiziere seit 18 Jahren  
Senzaibu-Werkstatt  
und jetzt nun auch Eye-Bodywork &  
nach Peter Schellenbaums  
Techniken für Einzelpersonen und Gruppen  
an. Gerne auch in Ihrer Wohnung.

Infos und Unterlagen: Tel 052 222 92 43

doris.spoeffli@tiscali.ch

## Ihre Pizzeria im Weinland

Silvia Braun-Breiter  
Landstrasse 35  
Tel 052 317 25 25

8450 Andelfingen [www.weinlandpizza.ch](http://www.weinlandpizza.ch)  
Ruhetage Montag + Dienstag

Element Erde

# Erde ist nicht Dreck

**Wir erfreuen uns an den Pflanzen, Blumen und Bäumen, die die Erde hervorbringt. Aber welche Grundlage diese Pflanzen für ihr Gedeihen brauchen, damit befrachten sich speziell Menschen, die das Land bebauen.**

VON MARGRIT WÄLTI

Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernbetrieb, in dem wir tüchtig mithelfen mussten. Nebst vielen andern Eindrücken ist mir ein Bild stark in Erinnerung geblieben: Wir knien im Acker und lesen Kartoffeln auf, die vorher mit der Maschine ausgebuddelt wurden. Die Erde an den Kartoffeln ist zuerst noch feucht, aber je länger wir arbeiten, desto trockener wird die Schicht um die Kartoffel und diejenige an meinen Händen auch. Und diese eingetrocknete Schicht Erde hasste ich, lieber war mir die feuchte Erde.

## Erde ist nicht gleich Erde

«Das Eine ist die Erdkugel, auf der wir leben und der wir Sorge tragen müssen. Ich sorge mich darüber, dass die Verantwortung gegenüber dem Schöpfer nicht mehr genügend wahrgenommen wird. Das Andere ist die Erde, die im Garten vorhanden ist und diejenige, die ich brauche zur Pflanzenaufzucht», meint der Schlossgärtner Christian Rüegegger zu meiner Frage, was er zum Begriff ‚Erde‘ sagen könne. Er beschreibt einige Eigenschaften der Erde, wie er sie im Alltag erlebt. «Sie muss lebendig sein, und muss gut duften. Wenn Erde zu nass ist, kann man sie nicht behandeln und wenn sie zu trocken ist, auch

nicht. Erde hat einen Aufbau, darum ist es wichtig, wie man die Erde behandelt. Man kann sie zerstören. Erde kann sehr verschieden sein: Lehmig, steinig, torfig, sandig, sauer, alkalisch. Es wächst nicht überall alles. In einer guten Erde hat es Regenwürmer. Die vorhandene Erde verbessere ich mit Kompost, den ich selber herstelle. Unkraut werfe ich nicht auf den Kompost, weil ich nicht sterilisieren will. Damit wird die Erde leblos, weil die Pilze und Bakterien abgetötet werden. Die Erde muss lebendig sein, sonst kann die Pflanze nicht gedeihen. Sie ist von einer Vielzahl von Leben bevölkert. Torfmull ist ein idealer Stoff zum Beimischen, doch die Sorge um die Umwelt lässt mich zurückhaltend sein, weil dieser so langsam nachwächst. Ich habe nach einigen Versuchen aufgehört, die Erde für die Pflanzenaufzucht selber herzustellen. Bis ich aber unter den käuflichen Erden die nach meiner Auffassung richtige gefunden habe, musste ich lange suchen. Heute kann man zwar auf Steinwolle kultivieren, also ohne Erde. Und das funktioniert sehr gut, die Nährstoffzufuhr kann vom Computer gesteuert werden. Die ‚Totheit‘ dieser ‚Erde‘ stört mich aber und ich befürworte diese Art nicht.»

Ein Landwirt bestätigt die Aussagen des Schlossgärtners. Er meint kurz und bündig: «Erde ist auf keinen Fall nur eine Handvoll Dreck, Erde speichert Wärme und Wasser und enthält viele Lebewesen.» Wenn aber wie in diesem Sommer der Boden tagelang von der Sonne bestrahlt werde, werde der Boden so heiss, dass Pflanzen



Die Erde ist bereit für die Saat.

FOTO: ERNST WÄLTI

und Gras absterben können. Wie schon erwähnt, spielen aber die Bodenbeschaffenheit zum Gedeihen oder Nichtgedeihen von Pflanzen zusätzlich eine Rolle.

## Die Endlichkeit von Mensch und Tier

Gärtner Christian Rüegegger meint abschliessend, dass er bei seiner Arbeit öfters Gedanken über die Endlichkeit von Mensch und Tier nachsinne. «Der Mensch ist von der Erde genommen und wird wieder zu Erde werden.» Mit diesem Gedanken habe er keine Mühe. Das Psalmwort 146, 4 sei ihm öfters gegenwärtig: «Haucht der Mensch sein Leben aus und kehrt er zurück zur Erde, dann ist es aus mit all seinen Plänen.»

Der Bauer steht vor seinem Feld und zieht die Stirne kraus in Falten:

«Ich hab den Acker wohl bestellt, auf reine Aussaat streng gehalten; Nun seh mir eins das Unkraut an: das hat der böse Feind getan.»

Da kommt sein Knabe hoch beglückt, mit bunten Blumen reich beladen; Im Felde hat er sie gepflückt, Kornblumen sind es, Mohn und Raden; Er jauchzt: «Sieh, Vater, nur die Pracht! Die hat der liebe Gott gemacht.»

AUS «BLUMEN DIE UNS FREUDE BRINGEN»  
VON BARBARA UND HANS HUG



Runde Formen harmonisieren mit der Erde.

FOTO: ZVG

*Erdhaus*

# Bau der Zukunft?

**In Flurlingen wurde ein Erdhaus in die Hanglage eingebaut, das durch die geschwungenen Formen auffällt. Die Redaktion hat nachgefragt, was dieses Haus mit dem Element «Erde» zu tun hat.**

VON MARGRIT WÄLTI

Die Idee, Erdhäuser zu bauen, stammt von einem Architekten, der umweltfreundliche und ökologische Bauten entwirft. Der Besitzer des Hauses in Flurlingen erfuhr davon in einer TV-Reportage. Die freien Formen ohne stren-

ge geometrische Richtlinien hätten ihn sofort angesprochen, sagt er. «Erdhaus» heisst es nicht, weil es aus Erde gebaut wird, sondern weil es in die Erde gebaut wird. Das Baumaterial ist Spritzbeton. Um ein Erdhaus bauen zu können, braucht es ein geeignetes Grundstück, im Idealfall eine Hanglage. Die Isolation im erdbeckten Bereich sorgt für ein angenehmes Klima im Haus. Zudem ist die Erdüberdeckung ein guter Energiespender. Diese Bauweise hilft kostbaren Boden sparen, weil nur ein Teilbereich der Anlage Boden beansprucht.



FOTO: ERNST WÄLTI

## Erde (der Boden)

(von althochtd.: bodam) ist die von bodenbildenden Prozessen geprägte Grenzzone zwischen der Lithosphäre (Gesteinsschicht) oder Biosphäre mit der Atmosphäre oder Hydrosphäre.

Als Boden wird der belebte oberste Teil der Erdkruste bezeichnet. Nach unten wird er durch festes oder lockeres Gestein begrenzt, nach oben durch eine Vegetationsdecke und die Atmosphäre oder Hydrosphäre. Er besteht aus anorganischen Mineralien und dem organischen Humus. Die Hohlräume sind mit Bodenlösungen und -luft gefüllt.

Die wichtigste Rolle spielt der Boden als zentrale Lebensgrundlage für Pflanzen und direkt oder indirekt für Tiere und Menschen.

**Definition:** «Boden ist das mit Wasser, Luft und Lebewesen durchsetzte, unter dem Einfluß der Umweltfaktoren an der Erdoberfläche entstandene und im Ablauf der Zeit sich weiterentwickelnde Umwandlungsprodukt mineralischer und organischer Substanzen mit eigener morphologischer Organisation, das in der Lage ist, höheren Pflanzen als Standort zu dienen und die Lebensgrundlage für Tiere und Menschen bildet. Als Raum-Zeit-Struktur ist der Boden ein vierdimensionales System.» (1992: HIRTS; Bodenkunde in Stichworten)

### Im Kanton Zürich

kümmert sich die Fachstelle Bodenschutz des Amtes für Landschaft und Natur um den Boden.

Auf der Homepage [www.boden.zh.ch](http://www.boden.zh.ch) finden Bau- und Bodenfachleute alles zur Bewilligungsverfahren, liefert das Messnetz Bodenfeuchte immer aktuelle Werte, können Messwerte der Kantonalen Bodenüberwachung abgerufen werden und finden Sie einen Einstieg in die Bodenkunde und viele weitergehende Links.

Anzeige:



**DAS FOTO**

HOCHZEITEN  
 REPORTAGEN  
 PORTRAITS  
 PASSFOTOS  
 SCHULUNG  
 FOTOREISEN

**Theres Götschl**

8452 Adlikon  
 Tel./Fax 052 317 39 94  
 Natel 079 416 89 25  
 e-mail [office@dasfoto.ch](mailto:office@dasfoto.ch)

[www.dasfoto.ch](http://www.dasfoto.ch)



Hochzeits-Geschenkezeit

Feiern Sie Hochzeit  
 und freuen Sie sich über  
 die richtigen Geschenke

Wir beraten Sie gerne

Erdbeeren    Wirtshaus    Hausfest

butti

Post-Bus 8253 Densbühlstr. 832 • 857 10 66

# SCHWERpunkt

## Wasser

Element Wasser

# Entdeckungsreise zur Quelle

**Über 40 Meter tief in den Berg hinein gruben unsere Vorfahren mit Pickel und Schaufel einen Stollen in den Chorbhang, um zu Wasser zu gelangen.**

VON UELI MEIER

Geheimnisvoll drückt sich das kleine Erdhäuschen aus verwittertem Zement in den steilen Chorbhang der Rheinauer Rheinschlaufe. Umgeben von mit Rebstöcken bepflanzen Terrassen, versteckt sich der Eingang in die Unterwelt des Wassers hinter dem üppigen Blattgrün der Reben. Die eiserne Türe steht verschlossen vor uns. Zusätzlich ist sie mit einem massiven Gitter aus verzinkten Eisenstäben und einem Fahrradschloss gesichert. Hinter der Eisentüre plätschert und gurgelt es. Gefasst hatten sie schon die Mönche des Klosters Rheinau. Mit Leitungen aus Föhrenstämmen leiteten die Benediktiner das wertvolle Nass

auf die Klosterinsel. Mit dem Einzug der Irrenanstalt in die Räumlichkeiten des 1862 aufgehobenen Klosters soll die Quellfassung, so wie sie heute noch vorhanden ist, ausgebaut worden sein. Anfänglich war die Quelle im Rebbberg die einzige Wasserspenderin für den Bedarf der neu eröffneten Irrenanstalt. Über ein mit einem Eisenrost abgedecktes Wasserloch steigen wir in die Quellfassung ein. In einer zementierten Rinne im Boden fliesst das klare, kalte Wasser dem Ausgang zu. Ein niedriger, schmaler Tunnel führt in den Berg hinein. Aus grob behauenen Steinen wurde das niedrige Tunnelgewölbe gefügt. Erwachsene ziehen mit Vorteil den Kopf und die Schultern ein. Der Trennungslinie zwischen dem wasserdichten Molassesockel und der darüber liegenden wasserdurchlässigen Kiesschicht folgend, führt der Stollen in den Hügel hinein. Nach zehn Metern macht er eine erste



**Ohne Baumaschinen wurde der Quelle im Chorbhang im 19. Jahrhundert erschlossen.**

FOTO: UELI MEIER

Kurve. Beim Weitergehen wird es stockdunkel. Die grosse Taschenlampe erhellt uns den Stollen. Zapfen aus Kalk hängen von der Decke, an einigen Stellen tropft es auf den Kopf. Nach weiteren

zwanzig Metern macht der Stollen eine scharfe Kurve nach links. Knapp über dem Boden fliesst deutlich hörbar Wasser aus der Stollenwand und ergiesst sich in die Bodenrinne. Von weiter hinten kommt noch mehr Wasser. Nach über 40 Metern endet der Stollen. Auch hier drückt Wasser aus dem Berg und es sammelt sich in einem Trog im Boden, bevor es dem Ausgang zufliesst. Trotz lang anhaltender Trockenheit fließen aus dem Berg heute etwa 40 Liter pro Minute. Das Wasser ist kalt, die Luft im Stollen bleibt auch im Sommer angenehm kühl.

Heute gehört die Quelle zum Gutsbetrieb der Stiftung Fintan. Die Chorbquelle speist drei kleiner Tränkebrunnen für das Kleinvieh im Chorbhang sowie den grossen Brunnen vor dem ehemaligen Kuhstall im Chorb. Auch wenn das Wasser klar und frisch ist, gilt es heute nicht mehr als Trinkwasser.

Anzeige:

[www.andereseite.ch](http://www.andereseite.ch)

wann und wo?



*Lebensberatung*

*Konflikte löst nicht der Himmel,  
sondern WIR auf ERDEN müssen  
sie lösen.*

\*\*\*

*Esther Dick-Bruckner, Kirchgasse, 8450 Anwil, 052 317 46 38*

Die vier Elemente:

# Wasser bestimmt

**Wo der Mensch seine Siedlungen erstellte, wurde sehr stark vom Wasser mitbestimmt.**

VON UELI MEIER

Ohne Wasser kein Leben. Wasser kann aber auch lebensbedrohlich werden. Unsere Vorfahren mussten sich vom Wasser leiten lassen, wenn sie das Land zwischen Bodensee und Genfersee besiedelten. Die flachen Talböden waren sumpfig und oft undurchdringlich. Die Wasserläufe waren unberechenbar. Bei Hochwasser suchten sie sich neue Wege. An den Hangbächen drohten bei heftigen Niederschlägen Rufen aus Wasser und Schlamm, die alles, was sich ihnen in den Weg stellte, mitrisen oder zudeckten. Oben auf den Berghöhen fehlten die Quellen. So mussten sie sich geschickt nach den Wasservorkommen richten. Wasser brauchten die Gärten, das Vieh und der Mensch. Aber auch als Verkehrswege spielte das Wasser eine bedeutende Rolle. Waren wurden, wo immer möglich auf dem Wasserweg transportiert. Im Mittelalter waren zunehmend auch Handwerksbetriebe auf reichliche Wasservorkommen angewiesen. Im 18. Jahrhundert war das Wasser der Motor für die aufkommende Industrialisierung. In den Ebenen wurden die Feuchtgebiete im grossen Stil trockengelegt

und Flussläufe begradigt. Zusätzliche Landwirtschaftsflächen wurden so gewonnen. Die Flussebenen wurden besiedelt. Für die aufkommende Industrie spendeten die grösseren und kleineren Flussläufe die dringend benötigte Wasserkraft. Auch konnte nun das Wasser in Druckleitungen über weite Strecken dorthin geführt werden, wo es gebraucht wurde. Viele Orte konnten sich damit weiter ausdehnen. Mit der Elektrizität konnte die Wasserkraft über weite Strecken transformiert werden. Die Wasserläufe in den Bergen wurden für die Elektrizitätsproduktion wichtig. Verbrauch wurde der Strom in den neu erstellten Industriezentren. Wasser und Energie wurden überall verfügbar. Bei der Besiedlung spielt das Wasser seither kaum mehr eine so wichtige Rolle bei uns.



FOTO:ERNST WÄLT

## Wasser

(H<sub>2</sub>O) ist eine chemische Verbindung aus den Elementen Sauerstoff (O) und Wasserstoff (H). Die Bezeichnung Wasser wird besonders für den flüssigen Aggregatzustand verwendet. Im festen, also gefrorenen Zustand, wird es Eis genannt, im gasförmigen Zustand Wasserdampf oder einfach nur Dampf.

### Etymologie und alternative Bezeichnungen

Das Wort Wasser leitet sich vom althochdeutschen wazzar «das Feuchte, Fließende» ab. Das indogermanische Wort wadar ist bereits im Hethitischen des 3. Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung belegt. Auch das altgriechische Wort hydor («Wasser»), von dem sich alle Fremdwörter mit dem Wortbestandteil «hydr(o)» ableiten, gehört zu dieser Familie.

### Andere chemische Bezeichnungen für Wasser sind:

- Wasserstoffoxid, eine mögliche Bezeichnung für Wasser. Zu beachten: Es existieren noch weitere Oxide des Wasserstoffs.
- Diwasserstoffmonoxid, Wasserstoffhydroxid, Dihydrogeniumoxid, Hydrogeniumoxid, Hydrogeniumhydroxid oder Dihydrogenmonoxid

### Im Kanton Zürich

wird das Wasser geschützt vom AWEL (Amt für Abfall Wasser Energie und Luft) als elementare Lebensgrundlage, als Natur- und Erholungsraum. Das AWEL sorgt für seine häusliche Nutzung und schützt uns vor Hochwasser.

### Ziele des AWEL:

- Untersuchung und Beurteilung des Gewässerzustandes
- Frühzeitiges Erkennen von nachteiligen Entwicklungen
- Auslösen von Sanierungsmassnahmen
- Untersuchung von Proben auf ausgewählte Schadstoffe und Unterstützung bei Umweltverschmutzungen
- Information der Behörden und der Öffentlichkeit über den Zustand und die Entwicklung der Gewässer

Mehr Infos auf der Homepage [www.wasser.zh.ch](http://www.wasser.zh.ch)

Anzeige:

breitestel

**BNA Die Fachstelle bei allen Fragen von Abhängigkeit**

- Informationen (Kurzberatungen telefonisch oder in der Beratungsstelle, Internet)
- Beratungen für direkt Betroffene (Klärung der Sachlage, Hilfestellung zur Abstinenz oder reduziertem Alkoholkonsum, Hilfe bei sozialen, persönlichen, Problemen und bei Folterauswertung)
- Beratung für Angehörige (Kern, Familienangehörige, PartnerInnen und Interessierte)
- Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige
- Abhängigkeitsprobleme im Betrieb (Informationen für Betriebe und Vorgesetzte)
- Raucherentwöhnung (kurze Beratungen, Kurse)

Wir suchen Ehrenamtler zur Vertretung in Dossieren und Schulungspublikationen sowie in verschiedenen Fach-Vereinsprojekten

**Beratungsstelle für Suchtfragen, Folkenhofstrasse 10, 8450 Andelfingen**  
Tel. 052 317 17 47 oder 052 317 46 30

**Naturfarben-Malergeschäft**  
**Elisabeth Manz**

**052 318 1238**  
**079 674 7978**

*Es geht auch anders*

# Blick über den Gartenzaun

Bei den Elementen denken wir automatisch an Erde, Wasser, Feuer und Luft. Das gilt aber nicht überall. Ich habe mich ein wenig umgesehen im grossen farbigen Welt-Garten.

ZUSAMMENGESTELLT VON  
ERNA STRAUB-WEISS

## Aus einem Reiseführer für Mexiko

Die vier Elemente Blumen, Wasser, Kerzen und Weihrauch sind ein Beispiel für die Symbiose aus indianischem und christlichem Glauben.



**Kaktusblüte in Mexiko: ein Element.**

## Von den Crow Indianern

Es ist gut für den Menschen, seinen Kopf in den Wolken zu haben und seine Gedanken zwischen den Adlern wohnen zu lassen; aber er muss auch daran denken, dass, je höher der Baum in den Himmel hineinwächst, desto tiefer seine Wurzeln in das Herz von Mutter Erde hineindringen müssen.



**Der Baum als verbindendes Element.** FOTOS: MARTINA STRAUB

## Hula – der Tanz

Das Besondere des Hula liegt in den Einzelbewegungen von Händen, Hüften und Füßen und in deren Zusammenspiel. Zu kontrollieren sind die unterschiedlichen Tanzachsen des Körpers, und alle Achsen des Körpers sind in Gleichgewicht und in Harmonie zu bringen. Im Hula sollen die Tänzerinnen und Tänzer Hawai'i auf der geistig-seelischen Ebene Eins werden mit oben und unten, innen und aussen und mit den Symbolen für die in Hawai'i so majestätisch zu bewundernden Elemente Wasser, Wind, Feuer, Erde. Der Tanz drückt tiefe Liebe aus zur Natur und zur Schöpfung. Er ist weit mehr als ein Tanz; er ist Lebenshaltung und -art.

Earth is my body  
Water is my blood  
Air is my breath  
and the fire my spirit

Erde ist mein Körper  
Wasser ist mein Blut  
Luft ist mein Atem  
und das Feuer mein Geist.

*Indianisches Lied*

## Die Lehre der 5 Elemente der Chinesen

# Wasser – Holz – Feuer – Metall – Erde

Die Lehre der 5-Elemente oder die 5 Wandlungsphasen, wie sie auch genannt werden, bilden bei den Chinesen ein uraltes Lebensgesetz. Diese Ordnung entstand durch genaue Naturbeobachtung.

Der ewige Wandel vollzieht sich dauernd, im Makro- wie im Mikrokosmos; zum Beispiel: Morgen, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht; oder: Geburt, Wachstum, Umwandlung, Niedergang, Tod.

Die Weisen vom Alten China ordneten alles im Leben diesen 5 Elementen zu. Wobei jedes Element zwei Polaritäten hat: Yang das Aktive, Aufbauende und Yin das Passive, Zersetzende.

Vielleicht motiviert Sie diese kleine Auswahl zum Weiterdenken:

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Dank ihm wächst im Frühling das Holz. Zum Element Holz gehört die Aggression, sie ermöglicht Entscheiden und Handeln und schafft Neues.

Dank dem Holz brennt im Sommer ein Feuer, es entstehen Hitze und Freude. – Sie ermöglichen das Sich-Ausdehnen.

Aus der fruchtbaren Asche bildet sich im Spätsommer das Element Erde. Zu ihr gehören das Mitfühlen und Sich-Hingeben. Sie bewirken eine Transformation zum Wesentlichen hin.

In der Erde bildet sich im Herbst das Metall. Jetzt ist die Zeit der Reife, des Abschiednehmens, des Trauerns, um loslassen zu können.

Das Element Wasser oder der Winter stehen für das Sterben, zurück zur Urmaterie. Hier hat die Angst ihren Platz. Sie ermöglicht innere Stärke und Vertrauen für Neues.



## Die fünf Elemente aus China.

BILDER: ZVG

Das Eine bedingt das Andere und alles hat seine Zeit.

Die 5-Elemente-Lehre kann uns helfen, im Einklang mit uns selber und der Natur zu leben, im Tao, wie es die Taoisten nennen.

Die traditionelle Chinesische Medizin diagnostiziert und heilt aufgrund derselben Gesetzmässigkeiten. Jedes Element entspricht bestimmten Organen. Ist eines schwach oder blockiert, werden zuerst verschiedene mögliche Ursachen abgeklärt.

Adelheid Lipp, Buch am Irchel  
Tai Chi Schule Winterthur.  
www.taichi-winterthur

Die fünf Elemente im YOGA und AYURVEDA

# Äther – Luft – Feuer – Wasser – Erde

Zwei der ältesten uns überlieferten Systeme aus Indien, der YOGA und der AYURVEDA, arbeiten mit fünf Elementen. Sie werden den fünf Sinnesorganen zugeordnet und nach ihren Eigenschaften definiert.

Da der Mensch in enger Beziehung zur Natur und seiner Umwelt steht, wird seine Lebensenergie auch von diesen Elementen und deren Eigenschaften beeinflusst. Verschiedene innere und äussere Faktoren sorgen für Harmonie (Gesundheit) oder Disharmonie (Krankheit).

Jedem dieser Elemente wird zudem ein Energiezentrum zugeordnet:

Äther, ist inaktiv, steht für grenzenlose Ausdehnung (macht Differenzierung möglich), Abwesenheit von Widerstand. Hier finden wir den Klang, die Ohren und die Sprache. Das Energiezentrum hat seinen Sitz in der Kehle und steht mit der Kommunikation (verbaler und nonverbaler) in Zusammenhang.

Luft, ist kinetische Energie, steht für Bewegung, Transport, Impulse. Hier finden wir die Berührung, dazu gehören die Haut und die Hände. Das Energiezentrum hat seinen Sitz im Herzen. Hier sammeln sich alle Gegensatzpaare, die durch Liebe aufgelöst werden können.

Feuer, ist die potentielle Energie für Transformation und Licht (Erscheinen als Farbe und Form). Dazu gehören die Augen und die Füsse. Das Energiezentrum hat seinen Sitz in der Nabelgegend. Die aufgenommenen Energien (Nahrung, sowohl leibliche als auch geistige) werden umgewandelt. Dieser Verdauungsprozess ist nötig und beeinflusst auch unsere

«Tatkraft» und die Möglichkeit einer «Fortbewegung», einer Veränderung.

Wasser, ist die Kraft des Zusammenhaltes und der Anpassungsfähigkeit. Hier finden wir den Geschmack, dazu gehören die Zunge und die Fortpflanzungsorgane. Das Energiezentrum hat seinen Sitz auf der Ebene der inneren Geschlechtsorgane. Hier wird die Grundlage des Selbst, die Basis der Persönlichkeit des menschlichen Wesens gebildet. Die Energien beginnen, je nach Veranlagung zu «fliessen», um sich einen eigenen Weg zur Verwirklichung zu suchen.

Erde, als gröbere Form, steht für Widerstand, Stabilität, Dichte. Hier finden wir den Geruch, die Nase und die Ausscheidungsorgane. Das Energiezentrum hat seinen Sitz an der Basis der Wirbelsäule. Hier finden wir die undifferenzierten Grundenergien, die Grundlage der Polaritäten. Themen sind das Urvertrauen, Erdung, Stabilität und Verankerung.

Die Eigenschaften und Themen werden berücksichtigt, um gesund zu bleiben oder um einen Heilungsprozess zu begünstigen. Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, dass die natürliche Lebensenergie ungehindert fliessen kann und wir im Einklang mit uns und unserer Umwelt leben können.

Gabriela Huber-Mayer  
Yogalehrerin SYG/EYU  
Andelfingen/Alten  
[www.ayurveda-yoga.ch](http://www.ayurveda-yoga.ch)

## Vernünftige Mobilität TOYOTA



Toyota Prius - Das Hightech-Wunder  
Sieger der VCS Auto - Umweltliste



kombiniert auf geniale Weise einen Benzin- mit einem Elektromotor (Hybrid-Synergie), ohne je an eine Steckdose zu müssen! Sämtlicher Komfort einer Mittelklasslimousine bei minimalem CO<sub>2</sub>-Ausstoss (114g/km) 8 Jahre / 160 000 km Werksgarantie auf alle Hybrid-Komponenten

### Toyota Partikelfiltertechnologie: Der erste Common-Rail-Diesel der dritten Generation

Neu ist ein Abgasreinigungssystem mit Katalysator und Partikelfilter, das ihn zum saubersten Diesel der Welt macht. Er unterbietet die neue Euro-4-Norm um 56% (Stickstoffausstoss) bzw. 92% (Russpartikelausstoss).



Jetzt lesen im Corolla Verso, Avensis oder RAV4 bei Garage Corrodi Marthalen:



[www.corrodiauto.ch](http://www.corrodiauto.ch) / 052 301 41 11



Verein Gen Au Rheinau

# Jetzt Mitglied werden

**Beim Thema Saatgut sitzen konventionelle und Bio-Bauern alle im selben Boot. Der Verein Gen Au Rheinau nimmt sich dieses Themas an. Er wurde dafür grundlegend umgestaltet. Drei Schritte hin zur bäuerlichen Basis, sieben Schritte weg vom Projekt Fintan und ein wichtiger Schritt hin in die nationalen und internationalen Parlamente.**

Das Projekt Gen Au Rheinau wurde letzten Sommer mit einem Paukenschlag eröffnet. Unter freiem Himmel wurde in Rheinau die Schöpfung von Haydn mit über hundert Sängern, einem ganzen Symphonie-Orchester und Solisten aufgeführt. Als Festredner kam unter anderem der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes Hansjörg Walter nach Rheinau. Inzwischen ist der Verein gewachsen auf bald 600 Mitglieder aus der ganzen Schweiz, vor allem aber aus der Region und auch aus Deutschland.

## Drei Schritte für die Bodenhaftung

An der letzten Generalversammlung im Juni 2006 hat sich der Verein Gen Au Rheinau neue Statuten gegeben und einen neuen Vorstand gewählt.

Neu arbeiten im Vorstand mit: Edith Weber Winzler aus Neu-

kirch; sie ist zugleich Vizepräsidentin des Schaffhauser Bauernverbandes, Ueli Müller aus Rudolfingen; er ist Mitglied im Vorstand des Zürcher Bauernverbandes, und Markus Schaub aus Dettighofen (D); er ist Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes des südbadischen Bauernverbandes (BLHV). Diese Zusammensetzung wird dazu führen, die Anliegen des Vereins Gen Au Rheinau zu verbreiten und das Bewusstsein um die Verantwortung in dieser einmaligen Region für gesundes und bäuerliches Saatgut zu vertiefen. Damit machte der Verein drei wichtige Schritte hin zur bäuerlichen Basis, zu den Anwendern und Bewahrern von gesunden und bekömmlichen Nutzpflanzen.

## Sieben Schritte weg von Fintan

Der Verein Gen Au Rheinau ist ursprünglich aus dem dazu umgebildeten Förderkreis Fintan herausgewachsen. Die Produktion und Züchtung von Saatgut unter freiem Himmel wurde durch die geplanten Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen gefährdet. Damit wurde die Tätigkeit der Saatgutfirma Sativa und ihrer vielen Partner und Vermehrungsbetriebe in der Region, die sich in den letzten Jahren etabliert haben, direkt in Frage gestellt. Jetzt wurde der Verein Gen Au Rheinau



Martin Ott fordert zum Mitmachen auf.

FOTO:ZVG

endgültig, auch statutarisch, von Fintan getrennt. Nun sollen die Bauern- und Bäuerinnenvertreter, die Basis, die Geschicke des Vereins führen. Alle Gründungsmitglieder, mit Ausnahme von Peter Hofer aus Zürich, sind aus dem Vorstand ausgetreten und übernehmen wieder Aufgaben in der Stiftung Fintan.

## Ein Schritt in die Politik

Das Ziel des Vereins ist der Schutz bäuerlichen Saatgutes und die Förderung des öffentlichen Bewusstseins drum herum. So wurden am ersten Juli-Wochenende 2006 Parlamentarier aus kantonalen und nationalen Parlamenten, aus Berlin, Bern, Wien und Strassburg, aus Zürich, Stuttgart, Frauenfeld, St. Gallen und dem Aargau nach Rheinau eingeladen. Es wurde über mögliche parlamentarische Vorstösse diskutiert, welche die Saatgutarbeit der Bäuerinnen und Bauern einer Region schützen und fördern sollen. Viele Kontakte und Verbindungen konnten dabei hergestellt werden. Nachdem die Parlamentarier die Saatgutfelder gesehen hatten, wissen sie jetzt, wovon sie sprechen, und die Diskussionen liefen auf einer guten Ebene nahe bei der Praxis.

ches Brot oder Ihren Salat genießen. Auch wenn Sie Blumen oder Kräuter kaufen oder wenn die Kühe die Kleewiesen fressen, immer schwingt die Saatgutfrage mit. Präsident George W. Bush sagte bei seinem Amtsantritt nicht umsonst «Wer das Saatgut hat, hat die Macht.» Die Privatisierung, Industrialisierung und Monopolisierung des Saatgutes und damit die Verarmung ist neben dem Kampf ums Wasser die grosse Auseinandersetzung dieses jungen Jahrtausends. Wir beginnen hier und jetzt im Weinland, als Bauern und Saatgutproduzenten zusammen mit den Konsumenten diese Fragen öffentlich zu machen und wollen die Macht um das Saatgut nicht einfach den Grosskonzernen überlassen. Darum brauchen wir Ihre Unterstützung jetzt, in dem Sie unserem Verein beitreten und uns mindestens mit einem Jahresbeitrag unterstützen. Verlangen Sie Unterlagen für eine Mitgliedschaft und weiteren Mitarbeitsmöglichkeiten. Herzlichen Dank!

Gen Au Rheinau  
Saatschutz für die Welt von morgen

Klosterplatz, Postfach, 8462 Rheinau  
052 304 91 27  
info@gen-au-rheinau.ch  
www.gen-au-rheinau.ch



Am Eingang von Rheinau zu sehen.

FOTO:ZVG

## Werden Sie jetzt auch Mitglied von Gen Au Rheinau

Saatgut ist jeden Tag wichtig für Sie, nicht nur wenn Sie Ihr tägli-

## Im Element der Elemente

VON MARTINA STRAUB

Am Morgen barfuss durch die taunasse Wiese laufen, Pflanzen umtopfen, so dass die Finger nachher stehen vor Dreck, am Lagerfeuer einer Geschichte lauschen oder vor einem Gewitter die Nase in den Wind halten. Die vier Elemente am eigenen Körper erleben, scheint so einfach und ist so herrlich. Doch irgendwie verkriechen wir uns in unsere Wohnungen, ziehen Gummihandschuhe an für alles mögliche, haben einen Elektrogrill auf dem Balkon und unsere Füsse bekommen von der Welt nur noch Socken und Schuhe zu sehen.

Liegt der Grund bei den Superhygienestandards oder bei der ständigen Angst, dass in den Wiesen Scherben oder Spritzen unsere Füsse verletzen können oder vernachlässigen wir einfach die Natur und geniessen das betonierete Stadtleben? Vermutlich vergessen wir einfach zu oft, was die Natur uns eigentlich geben kann:

Der Spaziergang bei stürmischem Wetter lüftet den Kopf durch, ordnet unsere Gedanken und weckt unsere Sinne. Mit einem Besuch im Fitnesszentrum nicht zu vergleichen.

Einen Nachmittag im Gras faulenzten, zeigt uns, dass Ameisen nicht nur Brotkrumen in der Küche transportieren, sondern ihre Aufräumaktionen vor allem in der Natur abhalten.

Ein abendlicher Grillplausch um das Lagerfeuer spendet nicht nur Licht und Wärme, sondern auch Atmosphäre: einer spielt auf der Gitarre «An den Ufern des Mexiko Rivers», jemand anderes beginnt eine Geschichte zu erzählen. Vor dem Gasgrill auf dem Balkon undenkbar! Und schliesslich bei einer Bergtour die Füsse in einen kalten Bergbach zu halten, ist Luxus pur!

Natürlich kann man auch Drachen steigen lassen, Sandburgen bauen, im Regen spazieren gehen, mit Fackeln in der Nacht wandern, im Garten die Zeit vergessen, Beeren sammeln im Wald, Schlamm Schlachten mit Freunden... Alles simple Dinge, die kostenlos und wertvoll zugleich sind!

### KLEINANZEIGE

#### Wohnen unter einem Dach in Marthalen

StockwerkeigentümerInnen gesucht für Einbau eines eigenen Wohnteils in grossem Bauernhaus nach umweltgerechten Grundsätzen. Garten und gemeinsame Räume+Träume möglich. Handwerk, Musik und Kinder sind willkommen. Kontakt: [wohnenuntereindach@econophone.ch](mailto:wohnenuntereindach@econophone.ch)

**Ihr Partner für  
Hochzeits- und  
Gesellschafts-  
fahrten**



**Matthias Rapold  
Postautobetrieb  
8462 Rheltau  
☎ 052 319 26 22**

Zu vermieten  
in Marthalen

5-Zimmer-Wohnung  
in altem Bauernhaus

(mit Kachelofenheizung  
und Speicheröfen)

Für 3 Jahre ab 01. Juli 06  
(oder nach Vereinbarung)

Preis: 1'500 Fr. exkl. Nebenkosten

Tel. 052 301 41 21 (Maag)

**Gärtnerei  
Regula Bänninger**

1001 Pflanzenspezialitäten  
für Garten, Balkon, Wohnung



kurze Gartnershause



Gewürz-Variationen

Tel. 052 319 26 22  
www.postautobetrieb.ch

**Destiny (englisch):  
Bestimmung, Schicksal,  
höhere Fügung.**

Nicht gerade eine anspruchsvolle Bezeichnung die Michael Creek für seine edelste und ambitionierte Verstärker- und CD-Liniewahlte Wiesseiner britischen Art nach sehr hoher Klang- und Verarbeitungsqualität entspricht und zum ändern dem zaudernden Sinn nach ebensolchem Understatement, dauerte es bis zur endgültigen Geburt von „Destiny Child.“ Ho(a)re we are, now



Massives, edles Alu-Gehäuse (anwen. Kanaltrennte Stromversorgung ermöglicht eine satte Leistung von 2 mal 100 Watt an 8 Ohm, Dynamik und farbiger Facettenreichtum begeistern in jedem Musikstil von behaltlos... zeigen eine grove Behras. Kein Lautsprecher kann da kuscheln, Spielfreude kommt auf, souverän. Creek Destiny Verstärker: chf. 2950



Bewiesen hat Mr. Creek seit seinen Anfängen als Entwickler von musikalischen CD-Spielern Eines: Musikerlebnis vor allen Dingen, zahlbar, reel, packend. Mit dem kleineren CD50mkII zeigt er schon langer auf, wie er das umzusetzen versteht.

Mit drei Trafos erzeugt er stabilste Stromversorgung, Grundlage für eine aufwändige Umsetzung der digitalen Signale in packende Musik, Dynamik, Spielfreude, Rhythmus beglücken mit homogenem Klangbild.

Livemusic is destiny: CD chf. 2950

**ART · NOT**

RESONANCE STUDIOS

Wartstrasse 7 8400 Winterthur  
052 212 44 43 [www.reson.ch/tonart](http://www.reson.ch/tonart)

### Privatschule Morgentau

Primar-, Sekundarstufe, Gymnasium  
Ruhföhrenweg 16, 8400 Winterthur  
Tel. 052 213 46 54

Der klassen- und niveauübergreifende Unterricht vom 1. bis 9. Schuljahr erfolgt gemäss Lehrplan des Kantons Zürich. Jedes Kind wird individuell in Kleingruppen nach Absprache mit den Eltern mündlich und intellektuell gefördert.

Das Serviceangebot umfasst Blockzeiten, Mittagstisch, fakultatives Frühengessen, Französisch, Chinesisch und Wahlkurse.

Ab Fr. 630,- pro Monat (inkl. KfV)

Geben Sie Ihren Kindern eine frohe, lehrreiche Schulzeit!

### Zuweilen zwischen den Zeilen verweilen.

Literatur aus aller Welt, Politik, Kinderbücher, Traktate, Frauenbücher, Philosophie, Kriminal, Gespenst, Postkarten, spezielle Bildbände.

Verkaufsstelle  
Poststrasse 17  
8462 Rheinau  
Tel. 052 319 11 44  
Fax 052 319 31 34  
e-mail: fr.elplan@bluewin.ch  
www.elplan.ch

atropa

### WYLAND BROCKI

8467 Murrliken b. Andelfingen  
Tel. 052 317 01 02 / 24h

- ★ Antik Brocki
- ★ LP und CD
- ★ Umzüge
- ★ Räumungen
- ★ Entsorgungen

Auf 300 m<sup>2</sup> bieten wir günstige Ware an. Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10 – 18 / Sa. 10 – 16 Uhr

## Schön, mit Ihnen zu bauen.

LANDOLT

Malen & Leimen • News & Anbau  
Renovieren & Sanieren • Gross & Klein  
Landolt & Co. AG, 8411 Kleinmünchen  
Tel. +41 52 305 29 29 www.landoltbau.ch

grünwerk

Grünwerk  
Genossenschaft

8400 Winterthur  
Tel. 052 213 80 10

8045 Zürich  
Tel. 01 463 93 39

8200 Schaffhausen  
Tel. 052 620 41 90

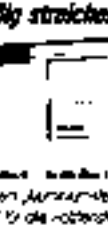
Gartenarchitektur  
Gartenbau  
Biologische Pflege  
www.gruenwerk.ch

### Renovieren statt rausreißen, wegwerfen oder streichen!

#### Alte Türen Alte Küche Alte Treppe Alte Fenster

...regelmäßig streichen?

Im mehrstufigen Lackier-System für alle Türen, Rahmen, Besenbänke und Strahlensysteme sind Sie bestens versorgt.



Wieder neu mit dem Frontal-Techno-System für alle Türen

Wieder neu mit dem State-of-Art-System für alle Küchenschränke

Wieder neu mit dem State-of-Art-System für alle Treppen

Wieder neu mit dem State-of-Art-System für alle Fenster

**PORTAS**  
Europas Renovierte Nr. 1

PORTAS FACHTRIEB  
Inoviv AG  
Seewaldstrasse 22, 8444 Henggart  
Tel. 052 316 24 20 www.Portas.ch

Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung - oder rufen Sie an, unsere Kataloge sowie Produktideen legen wir Sie bereit!

## Sunnegarte AG

Wir gestalten und unterhalten Ihren Traum



Georg Stimmann  
052 301 29 39  
www.sunnegarte.ch

Truttikon / Rheinau

### FINTAN REUTEMANN

Poststrasse 17  
8462 Rheinau

ELEKTRO-PLANUNG

GmbH

Tel.: 052 319 11 44  
Fax: 052 319 31 34  
e-mail: fr.elplan@bluewin.ch

Projektierung von: • Elektro-Installationen • Solaranlagen  
• EW NS-/MS-Anlagen • EDV-Netzwerken

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich überraschen ...

# Die neue Lindenmühle

**Die Genossenschaft Lindenmühle hat ihren Bioladen beim Bahnhof Andelfingen umgebaut und vergrössert. Zum erweiterten Angebot gehört jetzt auch ein kleines Kaffee Bistro. Über Mittag gibt's neu ein Menu zum Mitnehmen, Sandwiches und feine Salate.**

VON HELEN TRÜB, ANDELFINGEN

Mit dem Umbau während der Sommerferien haben sich für unser Lindenmühleteam Träume verwirklicht. Die Idee eines Kaffee Bistros spukte schon seit längerem in einigen Köpfen herum. Auch die räumlichen Grenzen des alten Ladens hatten sich immer deutlicher gezeigt: Die Platzverhältnisse waren eng, es gab wenig Spielraum für eine gute, anmächelige Präsentation des Sortimentes und Sie liebe Kundinnen und Kunden, mussten sich beim Einkaufen zu rechtfinden. Die jetzt durch die Zumietung einer, auf der gleichen Etage liegenden Wohnung möglich gewordene Ladenerweiterung, brachte die Lösung der Probleme. Wir können Ihnen das grosse Angebot unseres Biofachgeschäftes ganz neu präsentieren!

## Die Grundsätze der Lindenmühle

- Mit dem Verkauf unserer Produkte fördern wir eine gesunde Ernährung im Einklang mit der Natur.
- Wir verkaufen wenn möglich regionale, saisongerechte Gemüse und Früchte aus Knospe- und Demeter-Betrieben.

- Fleisch- und Wurstwaren stammen aus KAG-, Demeter- oder Knospe-Betrieben.
- Mit dem Verkauf unserer Produkte fördern wir ein umweltgerechtes Handeln im Alltag.
- Die Solidarität mit der Dritten Welt ist uns ein Anliegen. Wir führen das fair trade-Sortiment von claro.
- Wir bilden Lehrlinge aus.

## Neuheiten

- Das Kosmetiksoriment ist erweitert worden. Sie finden bei uns jetzt auch Dekokosmetik.
- Wir führen neu Fleisch und Wurstwaren von «Hans und

Wurst», Rheinau, im Offenverkauf.

- Probieren Sie unsere feine Patisserie: Guetzli, Nussgipfel, Brötli aus Biozutaten.
- Nehmen Sie sich Zeit für einen fair trade Kaffee oder Tee in unserem Kaffee Bistro!

## Unser Angebot zur Mittagsverpflegung

Wir bereiten für Sie jeden Tag ein Menu aus besten biologischen Zutaten zu und haben ein grosses Angebot an frisch zubereiteten Salaten und Panini!



**Das Lindenmühleteam: (v.l.) Beatrice Lüscher, Geschäftsführerin; Bettina Fehr, stellvertretende Geschäftsführerin; Ursula Beyeler, Take Away, Küche, Ladenmitarbeiterin; Beate Blaser, Kosmetikberatung, Ladenmitarbeiterin. Leider fehlt auf dem Bild die neue Lehrtochter Jennifer Wasser.** FOTO: HELEN TRÜB

Lindenmühle Naturprodukte

 **Lindenmühle  
Naturprodukte**  
8450 Andelfingen  
Landstrasse 39  
Tel. 052 317 29 33  
Fax 052 317 21 59

## Beachten Sie unsere verlängerten Öffnungszeiten!

Montag–Freitag: 8.30–13.00 14.30–18.30  
Samstag: 8.00–13.00

Freitags liefern wir Ihren Einkauf auf Wunsch nach Hause.  
Ab Fr. 100.– Einkaufssumme gratis!

Für Sie herausgepickt

# gut vernetzt

## Lesen statt wegwerfen

(es) Für Leseratten gibt es seit einiger Zeit einen Ort, wo sie Feuer fangen und Wurzeln schlagen können: das Bücher-Brocky in Basel, Luzern, Zürich und bald in Bern.

Alle sind aufgeteilt in ein modernes Antiquariat, ein Antiquariat mit inviduellen Preisen und einem aktuellen Teil (pro Buch 1 bis 4 Franken). Die Bücher sind nach Gebiet sortiert, man braucht also Zeit.

Jedes Brocky hat eine Sammlung alter Literatur aus dem Kanton. Sie können auch ihre ausgelesenen Bücher abgeben, falls sie in gutem Zustand sind (von Mo–Fr). Auch Videos, CDs, DVDs und Schallplatten werden entgegengenommen. (Ausgenommen sind Reader's Digest, Silva, Avanti, Mondo, NSB, Sammelclubbücher, sowie Bibliotheksbücher und mit Plastik eingebundene Bücher.)

Güterstr.37 in Basel;  
Ruopigenstr. 18 in Reussbühl/Luzern;  
Bederstr. 4 in Zürich-Enge  
geöffnet: Mo–Fr 10.30–18.30,  
Sa 9–17 h  
[www.buecher-brocky.ch](http://www.buecher-brocky.ch)

## Wiedereinstieg in kaufmännische Berufe mit WEFA

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die nach einem längeren Berufsunterbruch wieder ins Erwerbsleben im kaufmännischen Bereich einsteigen wollen.

Kursziele: Wiedereinstieg von Frauen in die Erwerbswelt, Stärkung von Selbstvertrauen und Schlüsselkompetenzen, Auffrischung fachlicher und beruflicher Kenntnisse, Schaffung eines Beziehungsnetzes zu Unternehmen. Der Kurs richtet sich an Frauen bis 60 Jahre mit guten Deutschkenntnissen und einer Berufs(an)lehre im kaufmännischen Bereich oder mehrjähriger Arbeitserfahrung in diesem Umfeld

Nächster Kurs in Zürich: 30. Okt. 2006 bis 26. Feb. 2007,  
Dauer: 11 Wochen, Mo, Di, Mi vormittags und Do ganzer Tag, entspricht einem 50% Pensum, Kosten: Fr. 4000.–

WEFA, Gessnerallee 36, 8001 Zürich  
043 244 91 91, [info@wefa.ch](mailto:info@wefa.ch), [www.wefa.ch](http://www.wefa.ch)

## Trommelfeuer

Die (andere) Intervention zum Thema Gewalt für eine ganze Schule. Das Projekt «Trommel-

feuer» des Theaterkabarets Sibylle Birkenmeier – Felicitas Vogt – Michael Birkenmeier möchte Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern begeistern, sich aktiv mit dem Thema Gewalt und Sucht auseinander zu setzen. Das Ziel ist es, in der Lebenswelt Schule die individuellen Ressourcen der einzelnen Zielgruppen zu stärken. Trommelfeuer läuft bereits an unterschiedlichen Schulen und Pädagogischen Institutionen im deutschsprachigen Raum.

Theaterbüro Birkenmeier Vogt Birkenmeier,  
Leonhardsgraben 63, 4051 Basel  
061 261 26 48, [theaterkabarett@tiscali.ch](mailto:theaterkabarett@tiscali.ch)  
[www.trommelfeuer.ch](http://www.trommelfeuer.ch)

## Das richtige Ferienhaus

Webportal für Seminare, Schulverlegung, Familienwoche, Fastenwoche oder Seniorenferien

kostenlos unter [www.groups.ch](http://www.groups.ch).  
Oder fragen Sie: [Contact.groups.ch](mailto:Contact.groups.ch),  
Spitzackerstr. 19, 4410 Liestal, 061 926 60 00.

## Green.tv, der erste Umweltkanal

Das erste Umweltfernsehen der Welt, «green.tv» hat seinen Dienst aufgenommen. Der Kanal wurde mit Unterstützung des Umwelt-

programms der UNO (UNEP) entwickelt und stellt die Filme als podcast ins Netz. Die Schöpfer des Kanals stellen sich «ein grünes Google für grüne Filme» vor mit einer Themenbreite von Klimawandel über Kinderfilme bis zu Video-Dokumentationen über Windfarmen. Wer einen Umweltfilm drehen will, findet unter [www.green.tv](http://www.green.tv) eine wachsende Zahl von Beiträgen.

[www.green.tv](http://www.green.tv) (nur auf Englisch)

## Umweltberatung und -kommunikation als Sprungbrett für einen Umweltberuf

Bis 2015 wird es bis zu 40 000 zusätzliche Stellen im Umweltbereich geben. Eine ideale Weiterbildung für diese neuen Jobs ist der Lehrgang «Umweltberatung und -kommunikation» des Bildungszentrums WWF. Der einjährige Lehrgang vermittelt die generalistischen Kompetenzen zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises in Umweltberatung mit Spezialisierung in einem ausgewählten Fachbereich bzw. Berufs-

Anzeige:



## Feuriger Herbst

Entdecken Sie diesen Herbst die Natur vor Ihrer Haustüre neu – mit Kursen des Umweltbildungszentrums NeulandWeinland!

Ausgewählte Herbstkurse im Angebot

- 9.9.06 Von delikat bis giftig** - Mit der Wiesenspinne an den Weg
- 10.9.06 Frauenkräuter** - Kräuterkurs speziell für Frauen
- 26.9.06 Label-Salat** - Ein Salat mit vielen Möglichkeiten
- 7.10.06 Bio im Weinland** - Vom Wein auf den Tisch
- 3.11.06 Die Küchenapotheke** - Aromatische Kräuter im Salat

### Tropen im Weinland

Am Sonntag, den 24. September, kann man erleben, was 100 Jahre alte Jungfrauen der Trugst-Burg in der Nähe von Neuchâtel erlebt haben. Einmalig wird durch unser Dorf zwei Säulen der Weltgeschichte verbunden. Das ist ein Erlebnis, das Sie nicht verpassen sollten!

Wann und wo? Weitere Informationen zum vollständigen Programm unter:

**UBZ NeulandWeinland**, Sölling 1601  
Ch. Leuzung 5, 8415 Burg im Leuzung  
Tel.: 052 318 23 73 • [info@neuland.ch](mailto:info@neuland.ch) • [www.neuland.ch](http://www.neuland.ch)

PanEco

Umweltbildungszentrum  
**NeulandWeinland**

feld wie z. B. Bauwesen, Industrie/technisches Handwerk oder Handel/Wirtschaft. Im November 2005 wurden die ersten UmweltberaterInnen mit eidg. Fachausweis erfolgreich diplomiert.

[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch), WWF Zürich 044 297 21 21

möglich aufs Auto verzichten. Wenn Sie Auto fahren, dann mit einem verbrauchsarmen Modell. Wenn Sie ein Dieselauto fahren, dann mit Partikelfilter und verlangen Sie mit Leserbriefen von den Politikern Taten.

Greenpeace Schweiz, 044 447 41 41  
[www.greenpeace.ch](http://www.greenpeace.ch)

Artos in Interlaken statt und zwar für all jene Betroffenen, die vermehrter Pflege und Betreuung bedürfen, allenfalls auf einen angewiesen sind und die meiste Zeit in der Familie betreut werden.

Fragile Zürich, Kreuzstrasse 55, 8008 Zürich  
044 262 61 13  
[regionzuerich@fragile-suisse.ch](mailto:regionzuerich@fragile-suisse.ch)

Informationen, Checklisten und Hilfsmittel:  
[www.aktionstag.ch](http://www.aktionstag.ch) oder Pusch, Zürich  
044 267 44 11

**Frauen-Power in der Verkehrspolitik!**

Spannendes Magazin für nachhaltige Mobilität, einmal aus Frauensicht von umverkehrR Schweiz.

044 242 72 76, [info@umverkehr.ch](mailto:info@umverkehr.ch),  
[www.umverkehr.ch](http://www.umverkehr.ch)

**Auf Feinstaub-Tour**

Falls Ihnen die gute Luft nicht einfach Luft ist: Feinstaub-Tour mit Greenpeace. Was Sie sonst noch tun können: Wo immer

**Ferienwochen für hirnerkrankte Menschen**

Vom 1.–7. Oktober findet die jährliche Ferienwoche im Hotel

**Aktionstag «Wahre Werte»**

11./12. Mai 2007

für einen bewussten Umgang mit Rohstoffen, Produkten & Abfällen

Anzeige:



**günstiger Mac Support**

Wenn Ihr Mac nicht mehr so will wie Sie, dann rufen Sie mich an. Ich berate Sie und komme auch zu Ihnen nach Hause. Die Fahrspesen sind beim ersten Mal gratis.

[www.computerschuledachsen.ch](http://www.computerschuledachsen.ch)  
[baach.dieter@mac.com](mailto:baach.dieter@mac.com) (052 / 659 16 28)  
Installationen, Kurse, Lehrmittel

**STEGEMANN MALER**  
dipl. Malermeister  
8450 Andelfingen

**125 JAHRE**

FARBE GESTALTUNG BAUTENSCHUTZ  
TEL. 052/317 18 38

23. 9. 2006. 18.00 h: Kräuter und Märchen zur Tag- und Nachtgleiche. Pfingsthub  
4. 10. 2006. 18.00 h: Pilze und Märchen zu Allerheiligen. Körbis

**Blumenzwiebelwochen vom 23. 9. – 7. 10. 2006:**

- Blumenzwiebeln: Tulpen, Weinbergtulpen, Königsillien, Madonnenlilien, etc.
- Schwertlilien und Pfingstrosen in vielen Sorten und Farbvarianten

**FREI Weinlandstauden AG**  
Brettestrasse 5, 8465 Wildensbuch. Tel. 052 319 12 30  
E-mail: freiweinlandstauden@bluewin.ch  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00 - 12.00 und 13.30 - 18.00 Uhr  
Sa 8.00 - 16.00 Uhr.

Steuerberatung  
Rechnungswesen

**STEFAN GRIESSER**

Ob den Gärten  
8468 Waltalingen  
Telefon / Fax 052 319 00 65

**INSTITUT FÜR YOGA UND AYURVEDA**  
Ausbildung • Seminare • Workshops

**YOGA**  
Yoga über Mittag: Do 12.15–13.15 Uhr und  
YOGA in der Schwangerschaft: Mo 18–19 Uhr  
Fortlaufende Yogakurse: Di/Mi/Do

**AYURVEDA**  
Kurse: «Ernährung, Frauen, Gewicht, Massage»

Auskunft erteilt gerne:  
Gabriela Huber-Meyer, Yogalehrerin SYG/EYU  
Tel. 052 317 32 01, Fax 052 317 32 86  
[gabriela.huber@swissonline.ch](mailto:gabriela.huber@swissonline.ch)  
[www.ayurveda-yoga.ch](http://www.ayurveda-yoga.ch)

**Landi**  
Märthalen  
und Umgebung

**Lokal ist mal für mal ideal.**

Land Märthalen + Umgebung • Bärenstrasse 3 • 8460 Märthalen • [www.landi.ch](http://www.landi.ch) e-mail



**Jetzt**  
auf die  
**digitalen Programme**  
umstellen !

- Mehr Qualität
- Mehr Programme
- Mehr Bedienerkomfort



**Aktion:** Digital - Set für Astra  
ab **398.--** ohne Montage

**Umbau, Erweiterung ? Fragen Sie uns !!!**  
**Wir sind die Spezialisten**

Radio HiFi Television Video  
**Sauter AG**

Marktplatz	8450 Andelfingen	Tel. 052 317 24 72
Umlandstr. 22	8200 Schaffhausen	Tel. 052 634 04 04
Vordergasse 74	0700 Schaffhausen	Tel. 052 634 04 13
Zentralstrasse 57/63	8212 Neuhausen	Tel. 052 875 58 58
info@sauter.ch	Fax: 052 834 04 19	

**Talon zur unverbindlichen Beratung**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon P: \_\_\_\_\_ Mobil: \_\_\_\_\_

- Bitte senden Sie mir Ihre Dokumentation  
 Ich wünsche eine Beratung und eine Offerte

Freigeben an die zuständige Adresse

**Sie können wählen**

Schon entschieden? Schreiben Sie uns.  
Noch unschlüssig? Fragen Sie uns.  
Wir freuen uns auf Sie. So oder so.  
Margrit Wäiti, Schiblerstrasse 4, 8444 Henggart  
redaktion@andereseite.ch, 052 316 13 55

Ob Sie die *andere seite* als neues Mitglied  
im Trägerverein unterstützen  
oder ob Sie in unserem Redaktionsteam  
aktiv mitarbeiten wollen.

**10 Jahre friho**



Dorfstrasse 19  
8458 Dorf  
Tel. 052 317 11 90

[www.friho.ch](http://www.friho.ch)

**Am Wochenende vom 6./7. Mai findet  
bei uns das Jubiläumsfest !**

- +++Getränkeabholmarkt+++Masterci+++  
+++Festlieferdienst+++Hauslieferdienst+++

*C'est brillant*

daniel schöller jonas maggioli goldschmiede

vordergasse 16 8200 schaffhausen 052 625 18 47



Der Stromkonsum wächst und wächst

# Der Mensch ist masslos

VON RUEDI WALDVOGEL,  
VORSTAND KLAR! SCHWEIZ

Ist der Mensch das Mass aller Dinge? Vom Kosmos aus gesehen sicher nicht. Da ist die Menschheit mit oder ohne AKWs, mit oder ohne Endlager Benken, ja sogar mit oder ohne Atomkrieg bedeutungslos. Kosmologisch gesehen sind wir Produkt und Spielball des blinden Zufalls. Theologisch gesehen sind wir Geschöpfe Gottes, der sich ein Gegenüber zum Antworten, ein verantwortungsfähiges Wesen schuf. Egal, ob wir uns letztlich als verlorene Irrende im erkaltenden Kosmos oder als Geschöpf und Abbild Gottes sehen: Es ist uns nicht egal, was der Erde, unserem einzigen Lebensraum, in den mittleren und kleinen Dimensionen irdischer Menschenzeit geschieht!

## Hunger nach Strom wächst

Hier leben wir, im kleinen, reichen Land im Herzen des technologisch entwickelten Europa. Hier konsumieren wir jedes Jahr 2 Prozent mehr elektrische Energie. Die Sparsamkeit moderner Elektrogeräte machen wir mehr als wett durch die totale Elektrifizierung unserer Haushalte. Unterm Strich wächst und wächst unser Hunger nach Strom. Die Axpo freuts, gerne hilft sie, zusammen mit SVP, FDP und sogar der neuen CVP-Bundesrätin, die Notwendigkeit von Ersatz- und neudimensionierten AKWs in unserem Land darzulegen. Politisch scheint der Ausstieg aus dem AKW-Zeitalter kein Thema mehr zu sein.

Dass bei solchen Perspektiven der Nachweis für die sichere Endlagerung der AKW-Abfälle ein gefundenes Fressen ist, wen wundert? Schliesslich tut die Nagra im Auftrag des Bundes eine humane Pflicht: Sie zeigt auf, wie wir uns um die Gefährlichkeit unseres schlimmsten Zivilisationsmülls keine Sorgen zu machen brau-

chen. Jetzt nur noch einige Jährchen Geduld haben und schnell noch einige weitere Standorte summarisch prüfen – in 10 Jahren ist's entschieden, und das Müllverbaggern kann beginnen. Ob Benken oder eine Aargauer oder Solothurner Gemeinde – was spielt es für eine Rolle? Wichtig ist, dass der Nachweis sicher möglicher Endlagerung, allen SkeptikerInnen zum Trotz, als erbracht dargestellt werden konnte. Damit fällt eines der wichtigsten Argumente gegen die Erneuerung alter und die Planung neuer AKWs weg. In der Energiepolitik kann wieder mit grosser Kelle angerührt werden. Vorbei das Gerede von Moratorien, Denkpausen und dergleichen. Vorbei das kleinräumige und vernetzte Denken über Windenergie, Erdwärme oder Optimierung der Wasserkraftwerke. Vorbei vor allem das ständige Gerede vom Energie-Sparen!

## Höherer Konsum – ein Lebenssinn?

Menschlich hilft uns die Nagra und entsorgt unsere Sorgen mit dem strahlenden Gift. Menschlich hilft uns die Axpo, produziert für uns und kauft für uns ein, was das Zeug hält. Menschlich, sorgt der Bundesrat dafür, dass vorerst noch weitere Standorte für das Endlager geprüft werden sollen. Menschlich für wen? Menschlich doch für einen masslosen Menschen, dessen Lebenssinn sich in immer höherem Konsum erfüllt. Mit einem Menschenrecht auf alles, was da elektrisch betrieben wird, uns bequem und anspruchsvoll macht: Mixer, elektrische Zahnbürste, Tumbler, mit 10 Hilfsgeräten vernetzter PC, elektrische Kettensäge, elektrische Zaunschere und ewig so weiter.

Der Mensch, gesehen als Produkt kosmologischen Zufalls, legt sich fest als Ausbeuter der Uranreserven und als Lagerer von Giften, deren Strahlung die Menschheit überlebt. Er legt auch alle kommenden Generationen fest: Ver-

brauchen und Abfalllager hüten, lautet die Bestimmung.

Der Mensch, biblisch gesehen als Geschöpf nach Gottes Bild, verlernt, was er mit der Erde tun darf: Sie bebauen und bewahren.

Ich bin Mitglied von *KLAR! SCHWEIZ*, weil es mich nicht loslässt, was der Mensch heute geworden ist: Statt das Mass aller Dinge die Masslosigkeit aller Dinge! Er hat die Masslosigkeit entfesselt, er selber wird masslos und

wird darum radioaktiven Abfall länger hüten müssen, als es Menschen gibt. Damit Masslosigkeit nicht nach immer weiterer Masslosigkeit ruft, verlangen wir: Erstens den Stopp weiterer AKW-Pläne. Zweitens den Aufschub der Endlagerung bis zu einer wirklich optimierten und international kontrollierten Lösung.



FOTO: MARIANNE STUDERUS

## Das Märchen vom «umweltfreundlichen» Atomstrom

VON MARIANNE STUDERUS, VORSTAND KLAR! SCHWEIZ

In der aktuellen Zeit ist Klimaschutz ein grosses und wichtiges Thema. Durch Verbrennen von fossilen Brennstoffen gelangt zu viel CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre, was unser Klima mit grösster Wahrscheinlichkeit beeinflusst.

Diese Diskussion kommt der Atomlobby gerade recht. Sie präsentiert uns elegant den «umweltfreundlichen» Atomstrom. Es werde kein CO<sub>2</sub> freigesetzt und unser Klima werde geschont. Ein Zynismus sondergleichen! Was nützt uns ein geschontes Klima, wenn die Umwelt durch radioaktive Strahlung bedroht ist? Und ohne solche gibt es nun mal keinen Atomstrom. Radioaktivität sieht man nicht, hört man nicht, riecht man nicht; trotzdem ist sie schon in kleinsten Dosen für alle Lebewesen tödlich. Und das soll «umweltfreundlich» sein? Dass Menschen immer – immer heisst zu mindestens 100% – verantwortungsvoll mit Giftstoffen umgehen, ist ein weiteres Märchen.

Stopp der Produktion von radioaktivem Müll – sicher keine neuen AKWs in der Schweiz!



Volksabstimmung vom 24. September: AHV-Initiative

# «Alle haben eine sichere Altersvorsorge verdient»

**Er ist eine der treibenden Kräfte im Komitee sichere AHV, Kosa. Für den Basler SP-Nationalrat Ruedi Rechsteiner hat die Abstimmungskampagne für die Initiative «Nationalbankgewinne für die AHV» mit Auftritten in SP-Sektionen und an kantonalen Parteitagungen längst begonnen.**

MIT RUEDI RECHSTEINER  
SPRACH KATRIN KÜCHLER

*Jetzt steht es fest, am 24. September stimmen wir über die Kosa-Initiative ab. Ruedi, warum gehören die Nationalbankgewinne in die AHV?*



Weil es der einzig gerechte Weg ist, die stark angestiegenen Ausschüttungen der Nationalbank zu verteilen.

*Weshalb hat dann die SP die Goldinitiative der SVP nicht unterstützt?*

Halt! Gold und Gewinne sind nicht dasselbe. Jetzt geht es um die Gewinne der Nationalbank, beim Gold ging es um die einmalige Ausschüttung von überschüssigen Reserven. Bei der Goldinitiative gab es einen Gegenvorschlag. Er wollte den Kantonen, der AHV und der Solidaritätsstiftung je ein Drittel der 21 Milliarden Franken zuweisen. Die SP entschied sich schliesslich für den Gegenvorschlag, aber beide Vorlagen wurden vom Volk abgelehnt.

*Braucht die AHV denn überhaupt mehr Mittel?*

Ja. Die Demographie verändert sich in den nächsten zwei Jahrzehnten schneller als bisher, dann erst flacht die Alterskurve wieder ab. Und die Bürgerlichen machen schon lange auf Panik und wollen die Indexierung der AHV-Renten eiskalt abschaffen, sobald die ersten Defizite auftreten, statt die Beiträge zu erhöhen.

*Ist das Wehklagen über die leeren AHV-Kassen nicht nur Angstma-*

*cherei der Bürgerlichen, um das AHV-Alter weiter hochzutreiben und die Rentnerinnen und Rentner zu verunsichern?*

Die AHV braucht etwa alle zehn Jahre ein weiteres Mehrwertsteuerprozent. Natürlich wird dabei die Angst vor der Alterung instrumentalisiert. Fakt ist aber, dass die SP allein neue Mehrwertsteuerprozent nicht einfach beschliessen kann. Die Bürgerlichen versuchen schon lange, die AHV-Renten zu kürzen und können dies am ehesten in einem Zeitpunkt erreichen, wenn die AHV rote Zahlen schreibt, kombiniert mit einer Vorlage, die auch gewisse Mehreinnahmen bringt.

*Aber wären die Gewinne der Nationalbank nicht besser in die Zukunft, in die junge Generation investiert, etwa im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und für eine Bildungsoffensive?*

Diese Aufgaben dürfen wir sicher nicht vernachlässigen. Aber wir stellen fest, dass die Bürgerlichen ganz anderes im Sinn haben. Die im letzten Jahr verteilten Goldreserven wurden praktisch ausschliesslich zur Schuldentilgung verwendet, und anschliessend wurden die Steuern gesenkt. Nichts von Bildungsoffensive, obschon Zinslasten wegfielen, nichts von Kampf gegen Arbeitslosigkeit, sondern Steuergeschenke bis hin zu degressiven Steuern.

*Schürt denn die Kosa-Initiative nicht das Ungerechtigkeitsgefühl bei den Jüngeren noch weiter?*

Im Gegenteil. Die Volksinitiative «Nationalbankgewinne für die AHV» stärkt die Solidarität, denn erstmals seit langer Zeit werden bewusst höhere Finanzmittel in die Sozialwerke gepumpt. Die Jungen profitieren davon sehr stark, denn einerseits wird die Mehrwertsteuer nicht erhöht – was die Familien am meisten tref-

fen würde – und andererseits können gerade die Jungen dadurch mit Renten rechnen, die durch die Teuerung nicht weiter geschmälert werden. Denn wenn Couche-pin am Mischindex schraubt, trifft es die heutigen Jungen viel stärker als die bereits Pensionierten.

*Bleibt die Nationalbank nach Annahme der Kosa-Initiative unabhängig?*

Ganz bestimmt. Denn heute ist die Unabhängigkeit in viel stärkerem Mass durch die Kantone bedroht, die selber im Bankrat sitzen und die Nationalbank-Reserven in den letzten drei Jahren zu einem Selbstbedienungsladen umfunktioniert haben. Die AHV hat keine Vertretung im Bankrat, und eine Änderung der Gewinnberechnung lehnen wir ab. Wir wollen die Substanz der Nationalbank erhalten. Man tötet nicht die Gans, die goldene Eier legt.

*Jetzt gilt es für die SP die Abstimmung zur Kosa-Initiative zu gewinnen. Mit welchen drei Hauptargumenten sollen die Stimmenden überzeugt werden?*

Wir haben nicht drei, sondern mindestens zehn gute Argumente. Die AHV-Initiative wird Ja-Stimmen gewinnen:

1. Weil alle Menschen in der Schweiz davon profitieren: die AHV nützt allen.

2. Weil eine höhere Mehrwertsteuer zehn Jahre hinausgeschoben wird.

3. Weil mit einem Ja die AHV-Renten auch bei demographischen Mehrbelastungen sicher sind.

4. Weil die Volksinitiative weder die Arbeitnehmer noch die Arbeitgeber zusätzlich belastet.

5. Weil die Nationalbank auch in Zukunft Milliarden-Gewinne machen wird.

6. Weil die Erträge der Nationalbank dem Volk gehören.

7. Weil gerade die Jungen profitieren, wenn der AHV-Mischindex nicht verändert wird und die Mehrwertsteuer nicht ansteigt.

8. Weil alle eine sichere Altersvorsorge verdient haben.

## Parolen 24. September

### Eidgenössische Vorlagen

Ja zur Volksinitiative «Nationalbankgewinne für die AHV»

Nein zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer

Nein zur Änderung des Asylgesetzes

partei **lich**

SP

*Volksabstimmung vom 24. September: Asylinitiative und Ausländergesetz*

# Unmenschlich, fremdenfeindlich

**Das neue Asylgesetz ist geprägt von Fremdenfeindlichkeit und stellt die lange humane Asyl-Tradition der Schweiz in Frage. Die Abstimmungsvorlage geht in ihren extremen Forderungen noch weiter als die ausländerfeindliche SVP-Asylinitiative, die im Jahr 2002 vom Volk abgelehnt wurde. Und das neue Ausländergesetz ist vom Geist der Ausgrenzung und Abschottung beherrscht. Die Rechte der hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer werden stark eingeschränkt und verschlechtert. Zu beiden Gesetzen sagt die SP entschieden Nein!**

KÄTHI FURRER, KANTONS RÄTIN

## Nein zum verschärften Asylgesetz

Wer nicht innert 48 Stunden nach der Ankunft gültige Ausweispapiere abgibt, wird vom Asylverfahren ausgeschlossen. Verfolgte können aber vom Staat, der sie verfolgt, keine Papiere beschaffen. Können sie nicht sofort glaubhaft machen, dass sie an Leib und Leben bedroht sind, droht ihnen die Ausschaffung. Die Erfahrung zeigt, dass Opfer von Folterungen und Vergewaltigung oft nicht spontan über die erlittenen Misshandlungen zu sprechen im Stand sind. Sie werden künftig wie Asylmissbraucher behandelt. Das bedeutet im Klartext, dass Verfolgte und Gefolterte abgewiesen werden. Kommt Ihnen das nicht bekannt vor? Wer will und kann das verantworten? Das Gesetz verletzt die Flüchtlingskonvention und das Völkerrecht. Und dies in einem aufgeklärten Land wie der Schweiz, die bisher auf ihre humanitäre Tradition stolz sein konnte.

Alle Abgewiesenen sollen von der Sozialhilfe ausgeschlossen werden. Das heisst nichts anderes, als dass Familien, Kinder ohne Eltern, Schwangere, alte und kranke Menschen auf der Strasse landen. Tausende werden damit zu Illegalen. Das Gesetz sieht keine Ausnahmen vor, auch nicht für Kin-



Käthi Furrer.

der und Kranke. Die Rechnung für diese verfehlte Asylpolitik bezahlen Kantone, Städte und Gemeinden.

Wer die Schweiz nicht freiwillig verlässt, kommt bis zu zwei Jahren ins Gefängnis zur so genannten Beugehaft. Beugehaft soll den Willen brechen. Auch Minderjährige werden eingesperrt, obwohl das die internationalen Kinderrechte verletzt. Auch hier wissen wir aus Erfahrung: Haft fördert die Ausreise nicht. Und sie kostet für eine Person über 100 000 Franken im Jahr. Unter dem Strich ist dieses Gesetz absolut unmenschlich und eine teure Scheinlösung.

## Nein zum verschärften Ausländergesetz

Ausländerinnen und Ausländer werden mit dem neuen Gesetz je nach Herkunft ganz unterschiedlich behandelt. Während EU-Bürgerinnen und -Bürger viele Rechte haben, die ihre Intergration in der Schweiz fördern, werden Menschen aus allen anderen Ländern sinnlos diskriminiert. Sie bekommen kaum eine Aufenthaltsbewilligung, selbst dann nicht, wenn sie seit zehn Jahren unbescholten hier leben, arbeiten und Steuern zahlen. Kinder über 12 Jahren dürfen nur noch innerhalb

eines Jahres zu ihren Eltern in die Schweiz kommen. Diese Regelung erschwert eine gute Integration aller Familienmitglieder und widerspricht der Rechtsprechung des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Jede dritte Ehe in der Schweiz wird heute zwischen Menschen verschiedener Nationalität geschlossen. Wer eine Frau oder einen Mann aus dem Ausland heiraten will, muss neu damit rechnen, dass der Standesbeamte auch ein Eheschnüffler ist, der Nachbarinnen oder Arbeitskollegen befragen und die Ehe willkürlich verweigern darf.

Auch dieses Gesetz drängt Menschen in die Illegalität. Heute leben und arbeiten in unserem Land über 100 000 so genannte Sans-Papiers. Augen verschliessen gilt nicht: Ihre Arbeitskraft wird von der Wirtschaft gebraucht, die Zulassungsbeschränkung auf Hochqualifizierte entspricht den tatsächlichen Bedürfnissen der Wirtschaft nicht. Dennoch wurden alle Vorschläge für eine vernünftige Regelung zu Gunsten der Sans-Papiers abgelehnt. Sol-

che Gesetze machen den vielgehörten Ruf nach mehr Integration der ausländischen Bevölkerung zur Heuchelei.

## Wer ist dafür, wer dagegen?

SVP, FDP und CVP sind für die beiden Gesetze. Bei der SVP verwundert das nicht, sie wollte schon vor vier Jahren mit ihrer (gescheiterten) Asylinitiative eine Verschärfung der heutigen Praxis. Bedauerlich hingegen ist das Ja von FDP und CVP, die 2002 die SVP-Initiative noch vehement bekämpft haben. Das ist eine Kehrtwende, die umso mehr verwundert, als die anstehenden Gesetze die Forderungen der SVP-Initiative noch übertreffen.

Eine breite Koalition von linken und grünen Parteien, Kirchen und Hilfswerken sowie besorgten Politikerinnen und Politikern aus dem bürgerlichen Lager kämpft gegen die beiden Gesetze.

Für die humanitäre Tradition der Schweiz ist diese Abstimmung sehr wichtig. Es braucht ein Zeichen gegen Diskriminierung und Menschenverachtung. Sagen auch Sie deshalb zweimal Nein!

## Ich bin in der SP...

... weil sie eine vernünftige und nachhaltige Wirtschaftspolitik verfolgt, sich klar gegen den Steuersenkungswahn wehrt und die Interessen der lohnabhängigen Angestellten und Arbeitenden ins Zentrum ihrer Bemühungen stellt – nur auf diesem Weg wird die Schweiz zu einem sozialverträglichen Wirtschaftswachstum zurückfinden.



Markus Späth-Walter, Feuerthalen

# Nano? Nanu, äh, mh, wie bitte?



**Über Internetshop bereits erhältliche Reinigungs- und Versiegelungsmittel (Marke mit X abgedeckt). Bei diesem Produkt handelt es sich nicht um die Marke <Magic Nano>, die wegen Vergiftungsreaktionen bei den Anwendern vom Markt genommen werden musste.**

## Coupon

Ich habe Interesse an grüner Politik, bitte schicken Sie mir Unterlagen.

Ich bin entschlossen und werde Mitglied der Grünen Partei.

Ich möchte regelmässig Infos von den Grünen erhalten.

Ich möchte aktiv mitarbeiten (Infostände, Aktionen, Arbeitsgruppen), bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Sekretariat Weinländer Grüne,  
Erna Straub, Kanzleistrasse 13, 8477  
Oberstammheim, [erna.straub@gmx.ch](mailto:erna.straub@gmx.ch),  
[www.gruene.ch/zh](http://www.gruene.ch/zh), PC 82-3739-5

**Die Grünen greifen ein neues Thema auf. Mit einer Motion verlangt die Grüne Fraktion Massnahmen zum Schutz von Umwelt und Gesundheit vor Nanotechnik.**

RUTH GENNER, MAYA GRAF,  
HERBERT KARCH

«Nano? Nanu, äh, mh...» So antwortet ein politisch durchschnittlich interessierter Mitmensch auf die Frage: Was halten Sie von Nanotechnologie? Noch ist Nanotechnik ein Thema für Spezialisten, in der Öffentlichkeit noch unbekannt. Allerdings steigt die Zahl derjenigen, die von Nanotechnologie schon gehört haben, sprunghaft. Denn erstens kommen Nanotechprodukte auf den Markt, zweitens gibt es schon die ersten Probleme mit Nebenwirkungen, und drittens berichten die Medien immer häufiger über Nanotechnologie. Sei es, dass Finanzanalysten einen neuen Börsenboom für Nanotechaktien prophezeien, sei es, dass ein WC-Reiniger namens «magic nano» für Schlagzeilen sorgt, weil beim Gebrauch der Spraydose über hundert Menschen wegen akuter

Atemnot ärztlich behandelt werden müssen.

### Bekanntes Muster

Kennen wir das Muster nicht bereits? Schon bei der Gentechnik war und ist es so: Einige wenige Promotoren mit viel Geld im Rücken versprechen sich von der technologischen Revolution Profit und der Menschheit das Blaue vom Himmel. Und gleichzeitig machen warnende Stimmen auf die Risiken aufmerksam. Man staunt auf den TV-Kanälen oder runzelt über der Lektüre im Leibblatt die Stirn: Haben nun diese recht oder die ändern? Bereits steht fest: Nanotechnologie kann ein gesellschaftlicher Streitfall werden wie Atomtechnik und Gentechnik.

Die Grüne Fraktion sucht den politischen Weg, bevor das öffentliche Hickhack richtig losgeht. Wir suchen nach einer Reglementierung der Nanotechnologie, bevor Milliarden investiert sind, bevor das Sachzwangargument Arbeitsplätze die Diskussion dominiert, bevor die ersten Umweltschäden sichtbar sind. Und vor allem: bevor weitere Menschen gesundheitliche Schäden nehmen.

### Reglementierung nötig

Die Motion der Grünen Fraktion, in der Sondersession im Mai eingereicht, kommt gerade rechtzeitig. Unsere Forderungen sind:

1. Der Bundesrat unterbreitet dem Parlament Massnahmen zum Schutz von Gesundheit und Umwelt vor (künstlich erzeugten) Nanopartikeln und nanotechnologischen Anwendungen.

2. Der Bundesrat wird beauftragt, gesetzliche Regelungen auszuarbeiten, die insbesondere Begriff und Anwendungsbereiche der Nanotechnologie definieren und ein spezifisches Bewilligungsverfahren, Toxizitäts- und Emissionsgrenzwerte, Messverfahren, Deklarationsvorschriften sowie Haftungsregelungen umfassen.

3. Der Bundesrat schenkt den Anwendungsbereichen Landwirtschaft, Lebensmittel, Textilien, Haushalt, Kosmetik und Medizin besondere Aufmerksamkeit.

4. Der Bundesrat bezieht die Bevölkerung in die Diskussion über die Nanotechnologie mit ein.

Informationen:  
[www.gruene.ch/d/politik/pp/kurzzeitstieg\\_nanotechnologie.pdf](http://www.gruene.ch/d/politik/pp/kurzzeitstieg_nanotechnologie.pdf)

partei **lich**

Die Grünen

*Gentech-News*

## Kein Stoffschutz

**Schweiz: 66 Forschende wenden sich gegen Genpatente mit absolutem Stoffschutz.**

Die Revision des Patentgesetzes kommt bald vor das Parlament. Darin ist enthalten, dass Gene patentiert werden können und dass auf solche Gene der absolute Stoffschutz gewährt wird. Dagegen wenden sich 66 Forscher und Forscherinnen. Solche Patente würden ganze Bereiche der Forschung monopolisieren und für andere blockieren. Sie seien auch wissenschaftlich nicht gerechtfertigt. (Offener Brief, 20. Juni)

**Dänemark:**

**Risiko für Regenwürmer?**

Eine Studie zeigt: Im Boden haben Überreste von genmanipuliertem Mais einen signifikanten negativen Effekt auf die Lebensgeschichte von Regenwürmern. Sie beeinträchtigen das «Ausbrüten» der Kokons. Die Forscher fordern ausgedehnte Studien, denn Regenwürmer spielen im Boden-Ökosystem eine zentrale Rolle. (Applied Soil Ecology, 32/06)

**Indien: wachsender Widerstand**

Heuer soll noch mehr Gentech-Baumwolle angebaut werden. Doch die neun Baumwollstaaten Indiens wehren sich erstmals gemeinsam gegen die ausbeuterischen und aggressiven Praktiken der Agrokonzerne wie Monsanto. Der Staat Uttaranchal verbietet Gentechpflanzen generell, um seine BioproduzentInnen zu schützen. Derweil boomt der Handel mit gentechfreiem Soja – die Exporte wurden 2005/06 fast verdoppelt. (Financial Express, 9.6.06)

**Schweiz: Hanfextrakt gegen Kartoffelfäule**

Versuche der Eidg. Forschungsanstalt FAL zeigen: Gegen die gefürchtete bakterielle Nassfäule bei Kartoffeln bietet ein Extrakt aus Hanfblüten einen 100%-Schutz. Nun untersuchen die Forscher, ob Hanf auch gegen andere Krankheitserreger hilft. (ASAC, 20.6.06)

*Gegen Sommersmog*

## Konkretes her

**Die Situation in den warmen Monaten des Jahres ist unhaltbar: gesetzliche Grenzwerte für Ozon und Feinstaub werden permanent überschritten. Es braucht endlich griffige Massnahmen, damit wir den Sommer in vollen Zügen geniessen können.**

Die Freude an der warmen Jahreszeit erhält einen schalen Beigeschmack, und zwar mit ernsthaften Folgen für unsere Gesundheit. Laut Schätzungen der Eidg. Kommission für Lufthygiene (EKL) führte die übermässige Ozonexposition im Sommer 2003 zu 150–300 frühzeitigen Todesfällen in der Schweiz. Ganz zu schweigen von den Auswirkungen auf die Umwelt: Ozon schwächt die Bäume, schädigt die landwirtschaftlichen Kulturen und führt somit zu Ertragseinbussen. Es ist nicht anzunehmen, dass 2006 eine Verbesserung erwartet werden kann – im Gegenteil.

Obwohl die Luftreinhalteverordnung (LRV) jährlich nur eine einzige (!) Überschreitung des Stundenmittelwerts von 120 Mikrogramm Ozon pro Kubikmeter akzeptiert, wird er in diesen Monaten um ein Mehrfaches und in trauriger Regelmässigkeit überschritten – dasselbe gilt für die Feinstaubgrenzwerte.

Wir fordern konkrete Massnahmen:

- Der Bundesrat soll sofort Tempo 80 auf allen Autobahnen für den ganzen Sommer einführen.

Sofortige Notmassnahmen:

- Bund, Kantone und Gemeinden gewähren Gratisangebot für den ÖV
- Städte und Agglomerationen setzen sofortiges Verbot von Autofahrten für Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter und Zweitaktmotorfahrzeuge durch

Langfristige Massnahmen:

- Einführung des Partikelfilters für alle Dieselmotoren
- Weitergehende Verlagerung des Güter- bzw. Privatverkehrs von Strasse und Luft auf Schiene
- CO2-Abgabe auch auf die Treibstoffe einführen

*Volksinitiative*

## Verbot von Kriegsmaterial-Exporten

**Am 30. Juni hat das Bündnis gegen Kriegsmaterial-Exporte eine neue Initiative vorgestellt.**

Die Initiative will die Ausfuhr jener Güter verbieten, die eindeutig und ausschliesslich kriegerischen Zwecken dienen. Das Verbot umfasst Kleinwaffen und Immateriälgüter, die der Entwicklung, der Herstellung oder dem Gebrauch von Kriegsmaterial dienen. Auch der Handel mit Kriegsmaterial und die Vermittlung ins Ausland sollen verboten werden. Kurzum: Die Schweizer Kriegsgewinner sollen nicht länger wirtschaftlichen Profit erzielen auf Kosten der Opfer von bewaffneten Konflikten. Denn Kriegsmaterial-Exporte verlängern Kriege und lassen Konflikte eskalieren. Damit wird das schweizerische Engagement in der Entwicklungs- und Friedenspolitik unterlaufen und das Bild einer neutralen, humanitären Schweiz diskreditiert.

So begründet unsere Präsidentin Ruth Genner die Unterstützung der Grünen: Wir lehnen den Export von Kriegsmaterial ab, weil wir Grüne dagegen sind, dass die Schweiz direkt oder indirekt am sogenannten «war on terror» und an anderen Kriegen mitmacht. Heute ist allgemein bekannt, dass die Kriege der USA, aber auch der Nato im Irak oder in Afghanistan nicht der Terrorbekämpfung und schon gar nicht den Menschenrechten dienen. Es geht um die Sicherung einer Wirtschaftsweise, die von den fossilen Brennstoffen abhängt. Die Befreiung von dieser Abhängigkeit gehört umwelt- und friedenspolitisch zu den grössten Aufgaben. Die Verbindung von *green* und *peace* war noch nie derart eng und derart vital. Es ist deshalb kein Zufall, dass bei uns Grünen die Mitlancierung einer Friedensinitiative zusammenfällt mit der Diskussion über eine Klimainitiative.»

*Parolen*

## 24. September

**Ja zur KOSA-Initiative «Nationalbankgewinne für die AHV»**

- Den Pensionierten garantiert sie ihre Rente.
- Die Berufstätigen müssen keine höheren Beiträge bezahlen.
- Die Mehrwertsteuer bleibt unverändert, was vor allem Familien entlastet.
- Die dereinstige AHV-Rente der Jungen wird in vollem Umfang gesichert.

**2 x Nein zu Asyl- und Ausländergesetz**

Die Grünen haben das Referendum gegen die beiden Gesetze mitlanciert.

Unsere Gründe für das *Nein* zur Asylgesetzrevision:

- auf der humanitären Ebene inakzeptabel
- Keine Papiere – kein Asyl
- Verschärfung der Verfahren und Ausschluss aus der Sozialhilfe

Unsere Gründe für das *Nein* zum Ausländergesetz:

- Zulassung nur für Hochqualifizierte
- Ungleichbehandlung innerhalb der Schweiz
- kein Recht auf Niederlassung und Aufenthaltsverlängerung
- Recht auf Familiennachzug eingeschränkt und uneinheitlich geregelt
- Unverhältnismässige Zwangsmassnahmen und Produktion von neuen «Sans-Papiers»





Asylgesetz und Ausländergesetz

# Humanitäre Schweiz wohin?

**Die Zahlen der Asylstatistik weisen nach unten. Trotzdem hat das Parlament ein neues Asylgesetz und Ausländerrecht mit sehr umstrittenen Verschärfungen angenommen. Sie seien nötig für die Missbrauchsbekämpfung, wird von den Befürwortern behauptet. Ein bürgerliches Komitee, die Kirchen, die Hilfswerke und verschiedene Parteien bekämpfen die vorgesehenen Neuerungen.**

VON MARGRIT WÄLTI

In den letzten Jahren haben wir das Asylgesetz nach und nach verschärft. Die Gedanken an die zurückgewiesenen Flüchtlinge an unseren Grenzen während des letzten Kriegs verblissen mehr und mehr. Wir sind im Begriff, uns ähnlich wie damals, mehr um unsern Wohlstand zu kümmern als um Menschen, die bedroht oder gar verfolgt sind. Heute rehabilitieren wir Fluchthelfer und Fluchthelferinnen aus der Nazizeit. Sollten wir nicht hie und da auch an unsere Vergangenheit denken, damit sich solche Ereignisse nicht wiederholen? Und an die Zeit denken, als die Schweizer und Schweizerinnen auswanderten. Und zwar nicht, weil sie verfolgt wurden, sondern weil sie zu wenig zu essen hatten.

## Schutz Verfolgter gefährdet

Die Schweizer Asylpolitik orientiert sich an der Genfer Flüchtlingskonvention. Das Uno-Flüchtlingswerk hat während der parlamentarischen Behandlung des neuen Asylgesetzes immer wieder darauf hingewiesen, dass die neuen Bestimmungen der Genfer Flüchtlingskonvention widersprechen. Mit dem neuen Asyl- und Ausländergesetz steht die humanitäre Tradition der Schweiz auf dem Spiel. Unter dem Aspekt der Menschenrechte enthalten die Gesetze gravierende Verschlechterungen. Im Zentrum des neuen Asylgesetzes steht nicht der Schutz verfolgter Menschen, sondern die Miss-

brauchsbekämpfung und der kalkulierte Effekt der Abschreckung im Vordergrund. Damit sei nicht gesagt, dass Missbrauchsbekämpfung nicht notwendig ist, denn Missbrauch belastet das Asylsystem. Aber dass Asylsuchende ohne Papiere kein Anrecht mehr auf eine sorgfältige Prüfung der Asylgründe haben, das ist unverhältnismässig und verfassungswidrig. Es wird nicht mehr auf ihr Asylgesuch eingetreten, wenn sie nach der Einreichung des Gesuchs nicht innerhalb von 48 Stunden gültige Reise- oder Identitätspapiere vorweisen können. Dies, obwohl rund ein Drittel aller bisher anerkannten Flüchtlinge nicht im Besitz von Pass oder Identitätskarte waren. Mit der neuen Gesetzgebung wird riskiert, dass es zu fatalen Fehlentscheidungen kommt und schutzbedürftige Verfolgte abgewiesen werden. Dies widerspricht unseren christlichen Werten von Recht und Güte. Im Zweifel sollte nicht gegen, sondern für den Flüchtling entschieden werden.

## Rechte des Kindes gefährdet

Rechtsprofessor Walter Kälin, Hilfswerke und weitere Organisationen finden es bedenklich, dass die Rechte des Kindes nicht ernst genommen werden. 15- bis 18-Jährige können für maximal ein Jahr in Haft genommen werden. Minderjährige unterstehen dem sogenannten Sozialhilfestopp ebenfalls, das heisst, sie erhalten auch nur eine minimale Nothilfe. Damit wird der Schutz der Kinder abgebaut, was die Uno-Konvention verletzt. Viele Kinder haben sowieso keine Papiere, weil sie nie in ein Register eingetragen werden. Terre des Hommes vermutet, dass ein Teil der Kinder, die kein Asyl erhalten, untertauchen und in die Hände Krimineller geraten.

## Haftdauer ausgeweitet

Im Ausländergesetz wird der Familiennachzug stark eingeschränkt, und Ausländer und Ausländerinnen werden mit dem neu-

en Gesetz je nach Herkunft ganz unterschiedlich behandelt. Die unverhältnismässigen Zwangsmassnahmen des Asylgesetzes gelten auch für das Ausländerrecht. Die maximale Haftdauer aller Haftarten soll bei Erwachsenen bis zu 24 Monate, bei Minderjährigen bis zu 12 Monate betragen.

## Grundsatz der Menschlichkeit

Das Gesetz kann sich auch für Opfer und Zeugen von Menschenhandel nachteilig auswirken und Gewaltopfer, die ihren gewalttätigen Partner vor Ende einer dreijährigen Ehe verlassen möchten, verlieren auch mit dem neuen Auslän-

dergesetz ihre Aufenthaltsberechtigung.

Das Schweizerische Rote Kreuz sieht im neuen Asylgesetz «den Grundsatz der Menschlichkeit» bedroht. Die Städte befürchten eine Zunahme der Untergetauchten. Die Schweiz würde mit diesem Gesetz die Hürden höher setzen als die andern Länder in Europa. Die Hilfswerke und die Kirchen lehnen die beiden Vorlagen ab. Wollen wir in dieser Art und Weise mit benachteiligten Menschen umgehen? Nein. Die EVP lehnt darum die beiden Gesetze ab.

Margrit Wälti, Präsidentin EVP Bezirk Andelfingen, Henggart

Regierungsratswahlen vom 15. April 2007

## Zollinger nominiert

**Die EVP hat Johannes Zollinger, Kantonsrat und Stadtrat von Wädenswil, zu ihrem Kandidaten für die Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrats gewählt.**

(*evp*) Rund 150 Personen haben am EVP-Familiensonntag auf dem Bauernhof von Kantonsrat Gerhard Fischer in Bäretswil teilgenommen. Dabei wurde Johan-



Johannes Zollinger.

partei **lich**  
EVP

*Harmonisierung der Schule***Interkantonale Vereinbarung****Fortsetzung von Seite 28**

nes Zollinger einstimmig zum Regierungsratskandidaten für die Gesamterneuerungswahlen vom 15. April 2007 nominiert.

Zollinger ist 57-jährig, verheiratet, Vater zweier erwachsener Töchter und Inhaber eines Treuhandbüros. Seit 1997 gehört er dem Stadtrat Wädenswil an, in den er im Frühjahr mit der höchsten Stimmenzahl wiedergewählt wurde. Im Kantonsrat ist er Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben.

**Politische Erfahrung**

Als langjähriges Exekutivmitglied bringt Zollinger die notwendige politische Führungserfahrung für das anspruchsvolle Amt als Regierungsrat mit. Er will im Zürcher Regierungsrat die lösungsorientierte politische Mitte stärken und die EVP-Grundsätze «Christliche Werte – menschliche Politik» in die regierungsrätliche Arbeit einbringen. Ganz besonders will er sich für familienpolitische Anliegen stark machen: Ein Splitting im Steuerwesen soll die Diskriminierung der Ehepaare aufheben. Ausserdem seien Tagesstrukturen für Kinder von Alleinerziehenden und familiengerechtere Strukturen in der Wirtschaft dringend nötig, meinte Zollinger in seiner Rede. Entschieden will er sich gegen den Sterbetourismus und die aktive Sterbehilfe einsetzen.

Neben ethischen Anliegen versprach Johannes Zollinger den EVP-Delegierten auch, dass er für ein zuverlässiges öffentliches Verkehrsangebot, ein leistungsfähiges Gesundheitswesen und eine Bildungspolitik mit zukunftsgerichteten Anforderungen einstehe. Soziale Partnerschaft und wirtschaftliche Prosperität tragen dazu bei, dass auch Umweltanliegen den notwendigen Stellenwert erhalten, erklärte er den Delegierten. «Christliche Werte – Menschliche Politik» ist der Leitfaden seines Handelns.

**Die EVP des Kantons Zürich begrüsst eine Harmonisierung der obligatorischen Schule unter den Kantonen. Am von der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK vorgelegten Entwurf kritisiert sie indessen zwei Hauptpunkte: Die Professionalisierung und Praxisnähe der Lehrkräftebildung wird ungenügend beachtet, und es fehlt der Einsatz von Fachleuten im Rahmen des vorgesehenen Monitorings, um dem Aspekt der Ganzheitlichkeit der Bildung besser Rechnung tragen zu können.**

VON HANSPETER AMSTUTZ

Die EVP weist in ihrer Antwort zur Vernehmlassung zur Interkantonalen Vereinbarung über die

Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) auf die fehlenden Bestimmungen zur Professionalisierung und Praxisnähe der Lehrerbildung hin.

Obwohl im Rahmen des Tätigkeitsprogramms der Erziehungsdirektoren die Stärkung der Professionalität der Lehrkräfte höchste Priorität hat, fehlt im Konkordat ein entsprechender Hinweis. Die EVP fordert deshalb einen Artikel zur Lehrkräftebildung mit Hinweis auf die Professionalität und Praxisnähe der Ausbildung.

**Fachleute gefordert**

Im zweiten Hauptkritik-Punkt weist die EVP darauf hin, dass sie zwar ein wissenschaftlich gestütztes Monitoring an den Volksschu-

len mit der Erfassung von vergleichbaren Leistungen der Bildungssysteme befürworte. Die dafür vorgesehene Basis ist jedoch zu eng. Das Konkordat muss garantieren, dass die pädagogischen Leistungen der Schulen und Lehrkräfte im Rahmen des Bildungsmonitorings durch Fachleute ganzheitlich erhoben werden müssen.

Ausserdem müssen zu den leicht messbaren Leistungen im Kernbereich wie Sprachen und Mathematik unbedingt auch Nebenfächer wie beispielsweise Geschichte oder Zeichnen, aber auch Aufsätze und Projektarbeiten in eine Gesamtbeurteilung einfließen.

HANSPETER AMSTUTZ, EVP KANTONS RAT, FEHRALTORF

*Generalversammlungen der EVP Orts- und Bezirkspartei***Wechsel im Präsidium**

**In der Ortspartei Andelfingen übernimmt Judith Rüeegsegger das Präsidium. Das Bezirkspräsidium bleibt unter der Leitung von Margrit Wälti, Henggart.**



Judith Rüeegsegger.

(*evp*) Nach neun Jahren als Präsidentin der Ortspartei gibt Margrit Wälti das Amt an Judith Rüeegsegger (Andelfingen) weiter. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern Heinz Juzi (Aktuar) und Hans-Ruedi Leutenegger (Rechnungsführer) ist zusätzlich Susanna Fassnacht gewählt worden. Juzi dankte der abtretenden Präsidentin für ihre engagierte Parteiarbeit.

**Präsenz in der Presse**

Im Jahresbericht der Präsidentin wurden die neun Artikel zu ganz verschiedenen Themen, die im Forum der «Andelfinger Zeitung» erschienen sind, dankbar erwähnt und die vier Nummern der «ande-

ren seit des Bezirks Andelfingen», in denen die Anliegen der Partei aufgenommen werden konnten.

Neu in den Bezirksvorstand gewählt worden ist Christina Furrer (Henggart). Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Christian Rüeegsegger (Andelfingen), Hans-Ruedi Leutenegger (Uhwiesen), Sabine Venica-Schmid (Berg-Dägerlen) und Margrit Wälti als Präsidentin. Als Rechnungsrevisoren amten Otto-Hans Vogt (Andelfingen) und Hans Schaad (Alten). Nächstes Jahr finden nebst den Kantonsratswahlen auch das 25-jährige Jubiläum der Ortspartei und das 50-jährige der Bezirkspartei statt.

**Parolen 24. September****Eidgenössische Vorlagen**

*Ja* zur Volksinitiative «Nationalbankgewinne für die AHV»

*Nein* zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer

*Nein* zur Änderung des Asylgesetzes



www.prontopersonal.ch

Ihr externes Personalbüro für:

- Lohnadministration
- Outsourcing
- Personalsuche
- Beratungen

pronto it works – your network

Pronto Personalfreshhand GmbH  
Tel 043 300 64 94 Fax 043 300 64 95  
8050 Zürich www.prontopersonal.ch

**pronto**  
it works

## Bio-Traubensaft und -Wein

aus pilzwiderstandsfähigen Trauben.  
Der echte, naturgesunde Genuss  
aus unserem biodynamischen Anbau!



ULTIMA Bio-Weinbau  
Marechal Foch & Fred. Stasser  
8476 Genssenschwilge  
Tel 052 672 63 27 Fax 052 672 63 28  
E-Mail: stasser@ultra.ch

Bianca  
Seyval Blanc  
Excelsior  
Phönix  
Sofaris  
Léon Millot  
Marechal Foch  
Muscat Bleu

## Galloway Gourmet-Beef

Aus extensiver Weidewirtschaft  
Fertige Portionen  
im 5kg oder 10kg Mischpaket



Husemer Weine  
direkt vom Husemerhof.ch  
Familie Keller  
Husen bei 8475 Ossingen  
Tel 052 317 39 32  
Notel 079 500 39 32  
husemerhof@bluewin.ch  
www.husemerhof.ch

## Die neue Handarbeit

Machen auch Sie in der neuen Technik einen Schal, eine Stola, eine  
Decke oder ein Kissen in traumhaft schönen Farbkombinationen

DEMO: FLECHTEN und TEPPICHKNÜPFEN in der

### GARNTEX Neuhausen

In unserem WOLLMARKT finden Sie die neuesten Qualitäten und  
Farben und noch mehr günstige Aktionen schon ab Fr. 1.- und 2.-  
pro Knäuel!

Am Schälchengässli 9 (via Pestalozzistr.) **NEUHAUSEN**  
Geöffnet jeweils Donnerstag und Freitag von 13.00 – 18.30 und  
Samstag 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr  
Tel 052 672 63 27 / 8

Schneeberg   
Drogerie

Weinlandstrasse 8, 8451 Kleinandelfingen  
Tel 052 317 36 10 Fax 052 317 37 00



elmax<sup>®</sup> Kariesschutz  
Härtet den Zahnschmelz und macht ihn  
widerstandsfähiger gegen Karies!  
Unser Geschenk: 1 elmax<sup>®</sup> Zahnpulver 100 ml

# Gutschein

Gegen Abgabe dieses Gutscheines erhalten Sie auf  
das gesamte Drogeriesortiment folgenden Rabatt:

**Einkauf bis 100 Fr. 10% Rabatt**

**Einkauf ab 100 Fr. 15% Rabatt**

Gutschein ist nicht kumulierbar, gültig bis Ende September 2008  
Schneeberg Drogerie Weinlandstrasse 8, 8451 Kleinandelfingen  
Tel. 052 317 36 10



**BRAUN & KLÖTI AG**  
**HEIZUNGEN DORF**

Strehlgasse 24

8458 Dorf

Tel. 052 317 33 71

Fax 052 317 36 89

Filiale Basadrigen

Planung und Montage  
Service und Reparaturen

*Büchertipps zu den vier Elementen*

# ex libris

**Elemente**

(es) Wasser, Luft, Erde, Feuer. – Werkschachtel mit losen Arbeitsblättern, geeignet für Zeichenunterricht, Werkunterricht und Malen.

Retour à la nature, zurück zu Grundsätzlichem menschlichen Daseins, Besinnung auf das Elementare, Einfache, und eben deshalb Faszinierende. Die Projektgruppe Zeichnen der bernischen Lehrerfortbildung – sich in ihrem Elemente fühlend – hat sich der Elemente angenommen. Gehen Sie in dieser und mit dieser Elementschachtel auf den Grund, und Sie werden sich lesend, blättern, vertiefend, experimentierend, staunend den Elementen, den Grundstoffen, der Natur nähern und damit die Achtung davor zurückgewinnen.

CHF 49.00, Verlag: Zytglogge

**Die vier Elemente 2007**  
Kalender 55 cm x 48.0 cm

Micek, Tomas (Fotogr.), CHF 50.60, Verlag: Ackermanns F.A.

**Feuer – Wasser – Erde – Luft.**

Eine musikalische Grundausbildung für Kinder. 57 Lieder aus dem Unterrichtswerk mit vielen Ergänzungen, dazu Hinweis für Bewegung, Spiel und Tanz.

Beyer, Anne/Probst, Werner/Steiner, Lucie  
CHF 17.90, 1999, Verlag: Bosse

**Fantasiewerkstatt Elemente**

Mit Kindern spielen und gestalten.

Bestle-Körfer, Regina/Lohf, Sabine/  
Stollenwerk, Annemarie, 59 S. CHF 25.10,  
2002, Verlag: Christophorus

**Traditionelle Akupunktur:**

Das Gesetz der 5 Elemente (Empfehlung Adelheid Lipp).

Diane M. Conelli, 184 S., CHF 26.00, 1995,  
Verlag: Endrich

**Feuer – Wasser – Erde – Luft**

Eine Kulturgeschichte der Elemente. «Das lesenswerte Buch ist geistesgeschichtliche Enzyklopädie und packendes Plädoyer zugleich: Die Böhmes brechen eine Lanze für die Besinnung auf die Natur als Grundlage der Gefühle für ihre unverlierbare Spur.» (DIE ZEIT)

Böhme, Gernot/Böhme, Hartmut, 344 S.  
CHF 30.10, 2004, Verlag: Beck C.H. Nr. 1565

**Die fünf Elemente für gesundes Leben**

Das Yin und Yang der Ernährung – die chinesische Medizin für sich nutzen.

Körperliches und seelisches Wohlbefinden stellen sich mit einem harmonischen Verhältnis der fünf Elemente in der Ernährung ein. Diese fünf Elemente (Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall) sind verbunden mit den Organen des Menschen, aber auch ganz konkret mit den Qualitäten der Lebensmittel.

Stehen diese fünf Elemente im richtigen Verhältnis zueinander, so fühlt man sich wohl und ist gesund: körperlich und auch seelisch.

Bengt Jacoby, CHF 25.50,  
2000, Verlag: Herder spektrum

**Kochen mit den fünf Elementen**

Gesund essen nach der chinesischen Ernährungslehre. Mit farbigen Fotos und Lebensmittelliste.

Baule, Gisela/Bänziger, Erica, 141 S.,  
CHF 23.00, 2004, Verlag: Fona Edition

**Das grosse Handbuch des Yoga und Ayurveda**

Yoga und Ayurveda – zwei Wege, eine Quelle. Das grosse Handbuch berichtet über die geheimnisvollen Kräfte des Körpers, des Atems, der Sinne, des Geistes und der Chakras. Es zeigt, wie man mit Ernährung, Kräutern, Körperhaltungen, Atmen und Meditation heilen kann. (Empfehlung Gabriela Huber)

David Frawley, CHF 30.50,  
2001, Verlag: Windpferd

**Zürcher Umweltpraxis (ZUP)**

Die «Zürcher UmweltPraxis» informiert Sie mit praktischen Tipps und Hintergrundberichten zu Umweltthemen. Sie richtet sich an Behörden, Betriebe, Planungsbüros sowie an andere für die Umwelt Engagierte und erscheint drei- bis viermal jährlich. Die Themen Luft, Boden und Wasser haben ihren eigenen Raum; daneben Nachhaltigkeit, Umweltpolitik, Biosicherheit, Energie, Lärm, Raum/Landschaft und Abfall.

ZUP ist gratis, Bestellungen an:  
Baudirektion Kt. Zürich,  
Koordinationsstelle für Umweltschutz,  
Redaktion ZUP, Postfach, 8090 Zürich.

Anzeige:

**Frauen Nottelefon Winterthur**  
**Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen**  
Technikumstrasse 38  
Postfach 1900, 8401 Winterthur  
Tel. 052 / 213 61 61  
www.frauennottelefon.ch  
frauennottelefon@swissonline.ch

*Fachfrauen beraten gewaltbetroffene Frauen persönlich oder am Telefon auf Wunsch auch anonym*

*Dabei spielt es keine Rolle wie lange die Gewalttat zurückliegt. Die Beratungen sind kostenlos. Wir haben Schweigepflicht und beraten psychologisch, sozial und juristisch.*

*Kantonale anerkannte Opferhilfe-Beratungsstelle*

*Ausserdem Begleitung im Falle eines Strafverfahrens Vermittlung von Fachpersonen wie Ärztinnen, Anwältinnen, Psychotherapeutinnen usw.*

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Mo, Di, Do, Fr 11-18 Uhr, Mi 13-18 Uhr



**KellerPellets**  
die grüne Wärme

- Aus der Region, für die Region.
- Heizen mit reinem Gewissen.
- Wirtschaftliche Vorteile überzeugen.

*KellerPellets sind ein umweltfreundliches Heizungsenergieprodukt für Holzfeuerungsanlagen. Sie vermeiden aufwändige Filteranlagen.*

**Q**

Keller Pellets AG  
Sageg 144a, 8401 Winterthur  
Quersstr. 70, 8401 Winterthur  
052 211 44 00  
Telefon 052 213 61 61  
www.kellerpellets.ch





## Allgemein

**Fr 8. September**  
**Tag für Alphabetisierung**

**Sa 9. September**  
**Gemeinsamer Flohmarkt**  
**aller Winterthurer Bibliotheken**  
9–17 h Stadtbibliothek  
am Kirchplatz

**Sa 16. September**  
**Tag des Ozonschutzes**

**Do 21. September**  
**Tag des Friedens**

**Di 24. Oktober**  
**Tag der UNO**

**Do 26. Oktober**  
**Internationale Woche der Abrüstung**

## Kultur

**So 8. - Sa 14. Oktober**  
**Pilgern und singen**  
von Romainmôtier nach Genf-  
Carouge für Teilnehmende mit  
Freude am Singen  
Kosten rund 700.–  
Auskünfte: Alfred Vogel,  
052 319 21 79 oder  
pilgern@alfredvogel.ch.

**Sa oder So 21./22. Oktober**  
**(je nach Wetter)**

**ART an der Thur – ARTHUR**  
Eine poetische Landschafts-  
performance rund um Andelfingen.  
Eingeladen sind alle Tanz- und  
Experimentierfreudigen.  
Infos: Claudia Römmel  
071 222 98 02  
www.tanztheatertext.ch/arthur  
c.roemmel@tanztheatertext.ch

**Fr 1.–So 3. September**  
**Pfadi Andelfingen**  
60 Jahre Jubiläumsfest  
(siehe Seite 2)

## Bewegung

**Sa/So 2./3. September**  
**Sa/So 25./26. November**  
**Wen Do**

Selbstbehauptung und Selbst-  
verteidigung von Frauen für Mädchen  
und Frauen  
Wen Do richtet sich an Frauen und  
Mädchen jeden Alters und eignet  
sich auch für Frauen, die sich für  
unsportlich halten.  
Die Kurse dauern jeweils ein  
Wochenende und finden Samstag  
und Sonntag von 11–17 Uhr  
in Winterthur statt.  
Auskünfte: Frauen Nottelefon  
052 213 61 61

**So 10. September Emmental**  
**So 24. September Zürichsee**  
**Slow up – autofrei**  
für Fussgänger, Velos und Skates  
www.slowup.ch

**Fr 15. September**  
**Tai Chi Vorführungen und selber**  
**Qi Gong Bewegungen ausführen**  
18–19 h gratis und unverbindlich:  
Tai Chi Schule Winterthur,  
Adelheid Lipp, Wartstrasse 12,  
beim Bahnhof, 052 202 35 85  
Wiederholende Anlässe ab 24.Okt.:  
Di 18.45–20 h  
Basis: Tai Chi und Qi Gong  
Mi 18.45–20 h  
Beginn der Tai Chi Form

## Natur und Umwelt

**Di 12. September**  
**Di 3. Oktober**  
**Labels helfen beim Einkaufen**  
Kurs für Konsumierende  
18–21 h, Gemeinschaftszentrum  
Riesbach, Zürich  
Melden Sie sich rasch an (limitierte  
Plätze): www.labelinfo.ch/kurse/

**Di 19. September**  
**Mi 27. September**  
**Umweltschutz in der Nutzungs-**  
**planung und im Baubewilligungs-**  
**verfahren**

Praktischer Umweltschutz jeweils  
von 9–17 h in Luzern  
Schweiz Pusch, 8024 Zürich,  
044 267 44 11  
www.umweltschutz.ch/agenda

**Sylvia Fischli**  
Papeterie und Lederwaren  
Thurtaistr. 4, 8450 Andelfingen  
Tel. 052 317 8084 Fax 052 317 8100

**Jetzt aktuell:**

**Modische Taschen**  
**für den Herbst**

**Aus Ihrem Fachgeschäft**

**ICH POSCHTE Z'ANDELFINGE**

**dörrex®**



Zu jedem «dörrex» zwei  
Dörrsiebe gratis

**Schmackhaft, gesund und preiswert**  
Dörren ist die natürlichste und einfachste Art  
Früchte, Gemüse, Pilze und Kräuter dauerhaft zu  
konservieren. Gedorrtes behält seinen hohen Nähr-  
wert, ist also sehr schmackhaft und gesund. Über-  
dies sind gedorrte Vorräte eine preiswerte Alternative  
zu Konserven, und energieaufwandsger Treibkost  
Jetzt können Sie dank dem «dörrex» Lebensmittel  
mitten in der Saison frisch verarbeiten.

**Wir beraten Sie gerne.**

**Meier Elektro**  
Elektroinstallationen  
Elektro-Haushaltgeschäft  
Landstrasse 53  
CH-8450 Andelfingen

052/317 18 18  
8450 Andelfingen

Fel. Installation 052 305 22 00  
Tel. Laden 052 305 22 05, Fax 052 305 22 09  
www.meierelektro.ch, info@meierelektro.ch

Filiale Benken  
H. Spielhofer Tel. 052 319 78 20